

# Mitteldeutsche Zeitung

## Carolin-Zeitung



Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 177

Schriftleitung Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Brauhausstr. 16/17. Telefon: 2744. Geschäfts-  
besetzung: Im Falle des Todes (Erbrechtlicher):  
bleibt für den Nachlass der Vererbung ab Rückzahlung

Halle (S.), Freitag, den 31. Juli 1936

Monatlicher Bezugspreis 1,25 RM, und  
0,25 RM. Zuluftgebühr durch die Post 2,30 RM.  
ohne Zuluftgebühr - Mitteldeutsche Quartierzeitung  
monatlich 20 RM - Anzeigenpreis nach Verteilung

Einzelpreis 15 Pf.

## Die Deutschen marschierten ins „Dorf“

Mit dem Reichssportführer an der Spitze / Ueberall jubelnder Empfang / Einzug ins Haus „Vogesen“

In einer Stärke von rund 275 Mann — es fehlten die Reiter, die Boxer und auch verschiedene Reichssportler — hielt die deutsche Olympia-Mannschaft unter Führung des Reichssportführers von Tschammer und Osten gestern abend in feierlicher Weise ihren Einzug in das Olympische Dorf in Döberitz. Reichsminister des Innern Dr. Frick, Staatssekretär Sundtner sowie fast alle Präsidenten der ausländischen Delegationen hatten sich zu dieser Feier eingefunden.

Die deutsche Mannschaft hatte in ihren schmucken, dunkelbraunen Trainingsanzügen Paradeausstellung genommen. Nach dem Eintreffen des Reichssportführers hielt der Kommandant des Olympischen Dorfes, Oberstleutnant Freyberg von und zu Wila eine knappe Ansprache, die in ein „Ebenbild“ auf den Führer ausklang. Unter den Klängen der

deutschen Nationalhymnen wurde sodann das Dankensbanner am ersten Mast links neben dem Eingang zum Dorf gehißt. Unter Vorantritt einer Kapelle der Luftwaffe, die flotte Marsch spielte, marschierten die deutschen Olympiakämpfer mit dem Reichssportführer an der Spitze — jubelnd begrüßt — ins Olympische Dorf ein. Der lange Zug bewegte sich durch das ganze Dorf hindurch bis zum nördlichen, von der Luftwaffe zur Verfügung gestellten Teil zum Haus „Vogesen“, das dem Reichssportführer von Major Mühlensbrink übergeben wurde.

In einer Ansprache appellierte der Reichssportführer dann nochmals an die Kampfbereitschaft und den Kameradschaftsgeist der deutschen Olympiakämpfer, von denen er erwartet, daß sie sich würdig der Ehre erwehmen, die Farben des neuen Deutschland in diesem friedlichen Wettstreit der Nationen vertreten zu dürfen.



Die KdF-Stadt am Fuße des Berliner Funkturms prangt jetzt in reichem Flaggenschmuck. Alles ist bereit zur Aufnahme der Gäste, die aus dem Reich nach Berlin strömen werden, um die Ausstellung „Deutschland“ und die Olympischen Spiele zu besuchen. Hier sieht man den Eingang zu der KdF-Stadt mit dem riesigen Fahnenurm im Hintergrund. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

## Wieder Geheimpläne an Sowjetrußland gegeben?

Diesmal soll der französische Kriegsmarineminister der Schuldige sein

„Le Journal“ will wissen, daß der französische Kriegsmarineminister Gansier Duparc Befehle gegeben habe, den Sowjetrußen die Pläne und Zeichnungen eines neuen Flugabwehrgeschützes auszuhandigen, das zur Zeit auf zwei Arten ausprobiert werde. Es handelt sich um ein von den Dienststellen der französischen Kriegsmarine hergestelltes Geschütz, dessen Geheimnis so streng bewahrt worden sei, daß die Herstellung und Zusammen-

setzung der Einzelteile an verschiedenen Orten erfolgt sei.

### Reichsstatthalter Kaufmann

führt Hamburgs Landesregierung

Der Führer und Reichsstatthalter hat auf Grund des § 4 des Reichsstatthaltergesetzes den Reichsstatthalter in Hamburg, Karl Kaufmann, mit der Führung der Landesregierung in Hamburg beauftragt.

## Militärregierung setzt alle Botschafter ab

Mexiko erkennt den Schritt nicht an / London abwartend

Einer Neuntermeldung zufolge sollen an Befehl des Hauptquartiers der Militärgrupe in Burgos sämtliche spanischen Botschafter, Befandten und sonstigen Missionen im Auslande ihrer Posten entbunden worden sein. In ihren Nachfolger seien ihre bisherigen Stellvertreter ernannt worden.

Die nationalistische Regierung in Burgos hat auch den spanischen Botschafter in Mexiko, Gordon Ordaz, abgeleht und den bisherigen Botschafter Depuñadas mit der Führung der Botschaft in Mexiko beauftragt, wodurch nunmehr zwei spanische Botschafter vorhanden sind. Der mexikanische Außenminister Gay erklärte Pressevertretern auf Anfrage, für Mexiko gebe es nur eine Regierung. Manu Mexiko erkenne also keine andere diplomatische Vertretung als die durch Ordaz an.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meldet, daß im Foreign Office ein Telegramm des Generals Cabanellas, des Präsidenten des von den Nationalisten in Burgos eingesetzten nationalen Verteidigungsausschusses, eingetroffen sei, in dem der General die britische Regierung von der Bildung der neuen spanischen Regierung unterrichtet. Der General hätte dann den Wunsch ausgedrückt, mit der britischen Regierung die gleichen freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten, die die beiden Länder vom 1. März verbunden hätten. Das Foreign Office habe auf das Telegramm hin nichts unternommen.

### Dießige Organe des roten Mob

Immer mehr grauenvolle Einzelheiten gelangen, wie die „D.Z.“ meldet, nach Frankreich über die nur mehr als terroristisch zu bezeichnenden Organe, in denen sich der Blutkampf der roten Banden in Spanien ausbildet. Die am schwersten geprüften Opfer dieses Terrors sind die Priester, die Orden und die Klöster. Am schlimmsten scheinen die Zustände in Katalonien zu sein, das immer mehr in die Gewalt der äußersten Linken, der Anarchisten und Kommunisten, gerät. In einzelnen Orten Kataloniens haben wahre Massenmordrichtungen in den Klöstern stattgefunden. Jeder Priester, der den roten Banden in die Hände fällt, wird schmerzlos ermordet und die Leiche oft in bestialischer Weise verflümmelt.

Selbst vor Reichenshandlungen in den Gebäuden der Klöster schrecken die Roten nicht zurück.

Die Pariser Presse veröffentlicht ein grauenvolles erschütterndes Bild, das eine Anzahl erbrochene Särge eines Frauenklosters vor einer ausgebrannten Kirche zeigt, die mumifizierten Leichen der Klosterfrauen, sind zur „Beisichtigung“ des Volkes auf den Stiegen der Kirche ausgestellt worden. Der Anblick dieser zusammengekauerten Leichen und halberwachsenen Leichen, die mit gekreuzten Händen im Erdengang an den trauernden Kirchenwänden lehnen, sind ein grauenhaftes Dokument entarteter Masseninstinkte.

## Olympia-Tagesspiegel

Im Laufe des gestrigen Tages trafen weitere zahlreiche Olympiaabordnungen in der Reichshauptstadt ein. Bis in die späten Abendstunden hinein folgte ein Empfang von anderen, Belgier, Bulgaren und Tschechen, die englische Mannschaften, die Schweden, 14 Teilnehmer aus Norwegen und das imposante österreichische Aufgebot von 257 Personen, schließlich noch acht Dänenburger wurden dem Staatskommissar Dr. Sippert herzlich empfangen.

Der Schnelldampfer „Europa“ landete gestern in Bremerhaven weitere 1457 amerikanische Olympiakämpfer. Im Festsaal des Berliner Rathauses empfing deren Staatskommissar Dr. Sippert das Präsidium des I.O.C., des Organisationskomitees der internationalen Sportverbände.

Auf der Nordbrücke in Potsdam kommt am Sonntag das Automobiltränen um den Posthof des italienischen Außenministers Graf Ciano zur Entschidung. Von den deutschen Fahrern hat nur eine Mannschaft der Auto-Union gemeldet.

An der Nordausfahrt der Wund wurden gestern die Teilnehmer an der Olympiafahrt der Automobile und Motorradfahrer empfangen. Ten ersten Wagen, der das Ziel erreichte, entging Willy Gatz auf Birmingham.

Die Frage der Vergabung der Olympischen Spiele 1940 trat bei der Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees gestern in den Vordergrund der Verhandlungen. Der Vertreter Großbritanniens zog die Bewerbung Londons zurück, so daß nur noch Tokio und Peking in Betracht kommen. Die Entscheidung soll erst morgen erfolgen.



Der rote Mob führt einen Offizier der Militärgrupe im Triumph durch die Straßen. Eine charakteristische Aufnahme von dem Kesselreiben der Bolschewisten in Madrid nach Anhängern der Militärgrupe. In hämischer Freude begleiten die jungen Burschen den Offizier über ihnen in die Hände fiel, durch die Straßen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Eine Achtigung

Die deutsche Gesandtschaft in Wien ist bekannt. Die Davao-Mission Wien verbreitet die Nachricht, daß unter den Demonstrationen, welche die getragene olympische Fier zu fördern versucht haben, sich auch ein „national-gesellschaftlicher“ Führer, ein reichsdeutscher Staatsangehöriger befindet. Es ist dies die Person, die die Fier zum Einbruch zu ermahnen, als ob diese Demonstration von reichsdeutscher Seite inszeniert worden sei. Dieser Mann vertritt gegenüber haben wir das folgende zu veröffentlichen:

Unter 150 insgesamt Verhafteten befindet sich ein Reichsdeutscher, welcher in der Maria Theresien-Strasse, also weit vom Schauplatz der einseitigen Fier entfernt, mit einem anderen Demonstrationen „ein Volk, ein Reich“ gerufen hatte. Nach politischen Beziehungen ist dieser in Wien bei Wien wohnhafte Reichsdeutscher nicht bekannt. Daraus ergibt sich, wie tendenziös die Veröffentlichung ist, daß es sich um einen reichsdeutschen nationalsozialistischen „Anführer“ handelt. Im übrigen hat die Reichsregierung wiederholt betont, daß sie jeden Mißbrauch der olympischen Fier zu politischen Zwecken auf das schärfste mißbilligt. Schon deshalb ist es abwegig, anzunehmen, daß diese Demonstrationen, die sich dem Sinne des Heberernehmens vom 11. Juni 1936 widersprechen, etwa von reichsdeutscher Seite gefördert worden sein könnten.

### Nichtdurchführung geplanter österreichischer Amnestiemaßnahmen

Wie amtlich aus Wien mitgeteilt wird, wird infolge der politischen Demonstrationen bei der Olympia-Beibehaltung die Amnestie der Verurteilten, welche nach dem genannten Verwaltungsverfahren abgearbeitet wurden, nicht durchgeführt werden. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, wurde dieser Beschluß von einem bis lange nach Mitternacht tagenden außerordentlichen Ministerrat gefaßt. Die Amnestie der Verurteilten im Verwaltungsverfahren, das bis heute nicht von dem österreichischen Justizministerium wegen politischer Delikte zurückgewiesen wurde - hätte etwa 5000 Personen umfaßt und war in einem amtlichen Communiqué bekanntlich über die gerichtlichen Schritte in der vorigen Woche angekündigt worden. Die Amnestie sollte bis längstens Ende dieser Woche durchgeführt werden. Viele politische Gefangene, die vorläufige Verurteilung auf freien Fuß gesetzt worden waren, hätten nach der Verurteilung die gleiche Strafe nach einer zulässigen Verwaltungsverfahren zu verbüßen gehabt. Da diese Strafen nicht wieder aufleben, ist noch nicht bekannt.

### Frauenstimmrecht angenommen

Übertragung in Frankreichs Kammer. In der französischen Kammer beantragte Louis Marin übertragend die sofortige Ausprägung über die Frauenwahlrechtsfrage. Da niemand das Wort verlangte, schritt man gleich zur Abstimmung, und in letzterer Einmütigkeit mit 488 gegen eine Stimme nahm die Kammer den Gesetzesentwurf an, der den Frauen in Frankreich das gleiche aktive und passive Wahlrecht wie den Männern zuerkennt.

### Der erste Pianist

Zum 50. Todestage von Franz Liszt.

Seine vor fünfzig Jahren schloß Franz Liszt, der erste Pianist im Sinne unserer heutigen Musikliteratur, seine Augen zum ewigen Schlummer. Fünfzig Jahre sind seit seinem Tode vergangen, und es lebt nur noch ein einziger unter uns, der einst sein Meisterschüler gewesen: Frederic Lamond. Welch gewaltiger Bogen spannt sich über diesem Leben: Liszt war mit Chopin bekannt geworden, hatte für Wagner, den er dann Freund nennen durfte, gekämpft und hinterließ uns Deutschen den großen Namen Lamond.

Mit einer geringen Vorbildung aufgenommen, konnte Liszt als europäischer Ruhm aufsteigen, in den Hauptstädten der Welt, Wien und Paris, heimlich gefeiert, sang sich Liszt mit 36 Jahren völlig in das Dunkel erster Studienarbeit zurück - unheimlich bedeutsam in einer Zeit, die auch vom Künstler eine verteilte Wissensbildung forderte. In der Stille des kleinen Dörfchens Weimar, das Liszt als „Ende des Barockes“ verlebte, wurde Liszt der hohen Kunst, seine Schüler, zu denen er niemals von Technik, sondern stets nur vom Geist der Musik sprach, kamen zu ihm, wie er sie liebte, und von keinem von ihnen verlangte er je ein Honorar. Wie hätte sich auch solche Liebe in harte Mühe umsetzen lassen?

Sein Bildung auf dem sich die bisshenden Künstler von Ingres bis Rembrandt beneideten, steht heute vor unserm geistigen Auge, geädelt durch Kunst, Stimmkraft, Arbeit und Alter. Seine Schöpfungen klingen fort zu unserer Ruhme. Verflucht ist nur sein Spiel, das die höchste Vollendung des menschlichen Geistes darstellt. Die bis zu seinen Tagen vernommenen Gatte. Es.

Am 31. Juli 1886 verstarb an Pancreas, das gerade in diesen Tagen wieder in aller Munde ist, eine der für das europäische

# „Schauen Sie in die Gesichter der Menschen, und Sie wissen, was sich in Deutschland geändert hat!“

## Dr. Goebbels bei der Schlusssitzung des Weltkongresses für Freiheit und Erholung an die Auslandsabgeordneten

Der in Hamburg tagende Weltkongress für Freiheit und Erholung beendete gestern seine Beratungen mit einer feierlichen Schlusssitzung, in deren Verlauf unter lebhafter Zustimmung des Versammlungsausschusses ein Dankesadresse an Deutschland und seinen Führer abgelesen wurde. Aus den zahlreichen Anreden der ausländischen Wortführer ging allgemein deutlich hervor, in wie hohem Maße der Kongress zur Förderung des Verständnisses unter der Welt beigetragen hat. Im Mittelpunkt der Schlusssitzung stand eine Rede von Reichsminister Dr. Goebbels über das Rollen des neuen Deutschlands, die auf alle Versammelten den tiefsten Eindruck machte.

Ehe Dr. Goebbels das Wort ergriff, sprach noch der Vertreter Australiens, der Niederlande, Neuseelands, Schwedens und Venezuelas. Der japanische Vertreter erklärte u. a., daß Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers sich über seine Lage gebe. Der schweizerische Vertreter, der Schweizer Jakob Schärer, stellte als Ergebnis der Hamburger Kongressarbeiten den Satz heraus: „Von heute ab kann man von einer neuen Kultur sprechen.“ Weiter sprach der Vertreter Ungarns, Ungarns, Belgiens, Italiens und Rumaniens. Alle schiederten in begeisterten Worten ihre Eindrücke vom neuen Deutschland und äußerten sich begeistert über die Arbeit des Kongresses. Der Vertreter Chinas beschloß die Reihe der Anreden mit den Worten: „Deutschland hat durch diesen Kongress ein demokratisches Beispiel der internationalen Verständigung gegeben.“

Dann trat Reichsminister Dr. Goebbels an das Mikrophon. Er rief mit seinen Ausführungen den ganzen Kongress immer wieder zu höchsten Beifallsgeläutungen hin. Noch niemals hat bisher ein deutscher Reichsminister vor einer Versammlung so vieler Nationen gesprochen wie gestern Dr. Goebbels. Am minutenlangsten dieser Stelle - niemand wollte sich die Worte entgehen lassen, mit denen Dr. Goebbels auflegte, was Deutschland ist und was es will - sang dann immer wieder aus dem Mund der Teilnehmer die Worte: „Ich habe heute Glück, ich habe heute Glück, ich habe heute Glück, ich habe heute Glück.“

Auf Anforderung des Vizepräsidenten Professor Galtze erhoben sich dann noch einmal alle Kongreßteilnehmer von den Plätzen, um auf die Worte der deutschen Reichsleitung und ihrem Sprecher Reichsminister Dr. Goebbels zu danken. Zum Schluß trug Reichsorganisationsleiter Dr. von Helldorf Rede ab, die die Völker zusammenführen werden könnten. Die hierüber geäußerten Ansichten werden nicht zum ersten Male in die Weltöffentlichkeit fortgeführt. Der Verlauf der deutschen Nationalkongresse stand am Schluß der Tagung.

In mitreisenden Worten sprach Dr. Goebbels von den neuen Elementen einer

neuen fähigsten Romantik unserer Zeit, die in monumentalen Zählgeräten, in riesigen Freizeitanlagen, in Tausenden von Mitarbeitern neuer Erträge im Zehnen- und Hunderten der Millionen und Tausenden ihren Ausbruch fanden. Das schöne Ergebnis dieser neuen revolutionären Erscheinung ist die innere Befreiung des Massenbewusstseins. Nach einem Wort des Führers sprach Kapitänismus, wenn das Volk der Welt und die Welt selbst dem Geiste diene. Sozialismus dagegen“, so erklärte Dr. Goebbels unter begeisterter Zustimmung der Zuhörer, bedeutet, daß das Volk zum Dienst an der Welt und die Welt zum Dienst am Volk genommen wird.

Das Volk liegt im Mittelpunkt aller Dinge und des Volkes chelles und sozialistisches Gut sind die Menschen! Deshalb ist es nach unserer Meinung nicht demütig, daß man sich nur um die Kranken kümmert, man muß vielmehr um die Gesundheit des Volkes zu sorgen, wie man die Kräfte gibt. Darum bauen wir nicht allein Anstalten, sondern auch Volkserholungsanstalten, nicht nur Sanatorien, sondern auch Sportplätze und Theater, um die geistige, geistige und leibliche Gesundheit des Volkes zu erhalten und zu fördern. Schauen Sie in die Gesichter der deutschen Menschen!“ So rief Reichsminister Dr. Goebbels den ausländischen Gästen zu, „und Sie wissen, was sich in Deutschland geändert hat. Das brauchen Sie nur die Menschen in Deutschland anzusehen und Sie wissen, daß Deutschland schöner und glücklicher geworden ist.“

Reichsminister Dr. Goebbels ging nun auf die durch die NS-Gemeinschaft „Straß durch Straße“ geschaffene „Freizeit“ des deutschen Menschen ein, die eine der wichtigsten Einzelleistungen der großen nationalsozialistischen Aufbaumission sei. Wir haben die Freizeit mit der Freizeit vermischt und beides als Geschenk des nationalsozialistischen Staates den breiten Massen zu treten haben übergeben. Heute ist das ganze deutsche Volk von dieser Arbeit und dieser Freizeit erfüllt. Es ist wieder zu seinem Volk zurückgeführt worden und hat wieder den Weg zur Heimat gefunden. Wir haben die Arbeit mit einem neuen Geist erfüllt, dem Arbeiter den Weg zur Nation geöffnet und damit in Deutschland in der Tat die Volksgemeinschaft geschaffen. Es ist die Pflicht des deutschen Volkes, die Arbeit der arbeitenden Menschen in Deutschland zu wissen, daß an der Führung des Staates Arbeiter oder Arbeiterkinder weitgehend mitbeteiligt sind.

Der Reichsminister wandte sich nun den Angehörigen des Westens für die Freiheit und Erholung und sprach die Hoffnung aus, daß alle die Grundzüge und Aufbaumission, die hier von sozialistischer Seite behandelt werden, nicht überall den Willen zur Tat werden möchten. Dr. Goebbels sprach mit dem Appell an die Delegierten, als Honorier des Westens das Gedanke ihrer Völker zu arbeiten, zu leben und zu kämpfen.

### Italien wartet ab

In der Frage der Teilnahme Italiens an dem im Herbst geplanten Rinnkonferenz ist wie von unterrichteter Seite verlautet, noch keine Entscheidung gefallen. Auch sei eine Entscheidung in der nächsten Zeit nicht zu erwarten.

## Weiter Vormarsch der Nationalisten

Kreuzer „Almirante Cervera“ bombardiert Bilbao / Madrider Wasserzujahr unterbrochen

Nach einer Mitteilung des Admiralessen in Vissabon bombardiert der Kreuzer „Almirante Cervera“ gestern nachmittag Bilbao, das sich im Besitz der Nationalisten befindet. Ueber die Zieltung der nationalistischen Truppen wird aus Burgos folgendes mitgeteilt: Von der Division der „Escuadra de Cazadores“ des Obersten Escosio bis Vuitrage vor und besetzte die Laguna und El Mola. Die Truppen der Regierung zogen sich bis 40 Kilometer vor Madrid zurück. Ein aerobes Korps unter Führung von Oberst Sanchez nahm das Navas-Strabon, 30 Kilometer vor Madrid, ein.

schwere Kämpfe in der Stadt Ferrol im äußersten Nordwesten Spaniens stattgefunden haben. Die Stadt befindet sich in den Händen der Militärgruppe. Aus Ferrol wird mitgeteilt, daß der Kreuzer „Almirante Cervera“, der sich im Besitz der Nationalisten befindet, gestern vormittag verlassene Kommunikationstruppen bombardierte, die die Eisenbahn angreifen wollten. Aus Gerdoba wird mitgeteilt, daß zwei Regierungslinien von Jagdflugzeugen der Nationalisten nach kurzem Auftauchen abgebrochen worden sind. Der Madrider von Escosio teilt mit, daß die Wasserzufuhr nach Madrid ebenfalls von den Truppen des Generals Mola unterbrochen sei.

Von Vitoria nach El Puelo de Guadarama vor. Ein weiteres Korps aus Saragossa besetzte unter Führung des Obersten Benito Medina, 125 Kilometer vor Madrid ein. Ein aus Gerdoba kommendes Korps besetzte nach der Besetzung der Stadt. Das Militärkommando in Burgos teilt weiter mit, daß gestern keine stampe Mann gegen Mann stattgefunden haben. Die roten Sturmtruppen setzten sich nur, wenn sie eingekerkert seien. Die Hauptmasse Madrids sei die Regierung. Sie verfolge aber nicht über Bomben sondern müsse nur Handgranaten. Außerdem fehlten Militäre.

Frankreichs Militärsitzung festgenommen. Die der Berichterstatter des „Araar“ aus Vissabon meldet, soll der französische Militärsitzung in Madrid und Vissabon Oberst Nouart bei der Reise von Vissabon nach Madrid in Avila festgehalten worden sein, und dort seit dem 20. Juni festgehalten werden.

Nach weiter vorliegenden Meldungen hat sich die Garnison von Valencia der Militärgruppe angeschlossen und in einem Gefechtsbericht an General Franco sich dessen Übergeil unterstellt. Am Mittwoch und in der Nacht zum Donnerstag sollen

Auslauf von Gefangenen. Die Frau des früheren kaiserlichen Gouverneurs der Provinz Guipuzcoa, Frau Vago, ist von der Militärgruppe, von der sie und ihr Mann gefangen genommen worden waren, gegen die Frau und die Tochter eines katholischen Abenteurers Arellano, die in die Hände der marxistischen Truppen gefallen waren, ausgeliefert worden.

### Musikleben bedeutungsvollsten Persönlichkeiten, Franz Liszt. In Anzahn geboren, von einer demobilisierten Mutter, in Wien und Paris ausgebildet, wurde er doch nach langen, mühsamen Wanderjahren einer der Unirnen, als er sich 1848 in Weimar niederließ und die Geschichte der über 12 Jahre an einem Staatszentrum der musikalischen Welt machte. Hier sammelte sich um ihn, den Freund und Förderer Wagners, alles, was fortwirklich domie, hier entstand das Sappantrier der „Neudeutschen“. Liszt war ihr genialer Domestikator. Würde Wagner epochenmachend auf dem Gebiet des musikalischen Dramas, so liegt Liszts kompositorische Bedeutung in drei Dreiecken. Er schuf, an die Programmmusik eines Berlioz anknüpfend, die „Infinisite Dichtung“, verpflanzte die programatische Musik unter Berücksichtigung der musikalischen auf einen Boden, der für erst empfindungsfähig machen sollte, aus dem noch Richard Strauss bis in das 20. Jahrhundert hinein treffliche Früchte ziehen sollte. Wenn uns heute einige seiner Dreiecke etwas entrückt sind, so liegt dies an seinem Ausdrucksstil, der das Defektive, Störende der über 12 Jahre an einem Staatszentrum der musikalischen Welt machte, der auch in literarischen Stellen einer laienhaften Zuhörerschaft mitunter bedenklich nahe kommt. Aber diese Mängel wogen doch die Plusfaktoren - wie die schon von Wagner ergebene Musik der Themen, die aus tiefem Schreien der Natur hervorgehen, das harmonische Weltbild und die feinsinnige Instrumentationskunst - nicht auf. Es wäre Zeit, sich auf Werke wie „Belshazzars“, „Prometheus“, „Samlet“ und besonders die beiden großen Sinfonien mehr zu befennen.

Nach noch bedeutungsvoller erscheint uns heute Liszt als nachschaffender Künstler. War er doch nicht für ein Jahrzehnt in den sich reichende Gestaltung und höchsten Virtuosität in in arabischer Kunst verband - er wurde auch, besonders auf dem gegen Kon-

zert, vom Lehrmeister fast aller großen Klavierpieler der vergangenen Epoche - und darüber hinaus zum selbstigen Förderer aller aufstrebenden Musiker. Von seinen Klavierwerken ist heute manches verfallen, was an ihnen wirkt, auf uns jetzt in ständiger Erinnerung, mehr als in anderen Zeiten als in unserer Empfindung. Aber von dem Meister vereinigt in inoffizieller Form mit dem Dreieck vereinigt - in den beiden prächtigen Konzerten - da sieht er uns auch heute ganz in seinen Mann. Nebenbei ist für den Meister die Dageklung geblieben, nicht nur seit siebenzig Jahren, sondern auch hinsichtlich des Wertes. Dschar Nebling hatte für die 317. Dreieckskunde die drei größeren Werke des Meisters zusammengeführt: Das Präludium und Fuge über B.A.C.H., Variationen über Bachs „Weinen, Klagen...“ und die „Waldesrausch“ und Fuge über den Wiederkehrthema „Ad nos, ad salutarem undam venite“. Sie sind getreue Spiegelbilder des Virtuosen Liszt, grandios, brillant, effektiv - im Grunde äußerlich wirkend - trotz der zeitlichen Bindungen eher weltlich als sakral. Und das umso mehr, als der Meister der eigenen Selbsteinsicht heraus fernhielt und die Fugen des zwingenden, logischen Aufbaues entbehrte.

Dschar Nebling beschloß Dank des großen Meisters, dessen Bedeutung auf anderen Gebieten liegt, dessen und sich für seine Dreiecke mit unantastbarer Dringlichkeit eingelocht zu haben. Dr. Alfred Fast.

„Der Friede der Fahren“. Zur Eröffnung der XI. Olympischen Spiele bringt der Olympia-Weltseher am 1. August um 23 Uhr für den Deutschlandsender und alle Weltseher außer Berlin eine feierliche Sendung von Heinz Schmiede. „Der Friede der Fahren“. Die Dichtung wurde anlässlich des Weltkongresses für Freiheit und Erholung in Hamburg mit großem Erfolg aufgeführt.

### Olympiaden der Studentenschaft

Auf der zweitägigen Vöhrertragung der Deutschen Studentenschaft, die der Olympia-Weltseher der Deutschen Studentenschaft zur Ausprache gekommen. Wenn im Führungsdirektor der Olympischen Spiele eine große Anzahl von Studenten tätig ist, so wird vom Aussehen der Deutschen Studentenschaft enste Verbindung mit dem Weltseher der Sportstudenten gehalten. Von der Reichsführung der Deutschen Studentenschaft werden in Verbindung mit den Olympischen Spielen folgende Maßregeln ausländischer Studenten organisiert: Über in diesen Tagen sind in Angermünde-Edermar 170 ausländische Deutsche Studenten in einem Festlager aufgenommen, die daran anschließend an den Olympianeranstaltungen in Berlin teilnehmen. Anschließend an die Olympischen Spiele wird unter Führung der Deutschen Studentenschaft ein Lager von 25 Orchestern in vier verschiedenen Franzosen in Herfeld-Isula durchgeführt, in dem der Reichsminister Kultur angesprochen wird. Vom 22. bis 27. August findet eine Deutschlandfahrt polnischer Studenten statt, vom 25. 7. bis 1. 8. eine Deutschlandfahrt bulgarischer Studenten. Vom 31. 7. bis 1. 8. werden 100 ägyptische Studenten im Reich. Gemeinsam mit der Reichsführung werden im August 520 Italiener in Berlin aufgenommen und unter die Hauptseherwürdigkeiten Berlin geleitet.

Alle Jahre niederdeutscher Dichtertag in Bad Döberan. In Bad Döberan wurde ein niederdeutscher Dichtertag veranstaltet, bei dem Gustav Friedrich Biederstedt eine Ansprache hielt. Dem Bismarck des Dichtertages entsprechend sollen in Zukunft in jedem Jahre in Bad Döberan niederdeutsche Dichter und Schriftsteller an einem Dichtertag eingeladen werden.



**Wald**  
Fröhliche Stimmung und Humor  
bringt das Rote-Lampspiel  
**Das Einmaleins der Liebe**  
mit  
**L. Ulrich - Hörbiger**  
Theo Lingg u. a.  
Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

**Saalschloß**  
Neuzeitl. 8 Uhr. Ende 1 Uhr  
Garten oder Saal, im großen  
Festsaal wegen der Vollendung  
**Groß-Sommernachts-Ball**  
„Im lauschiger Nacht“  
Das Mitteldeutsche Landesorchester  
spielt als größtes einleitend. Tanz-  
orchester nach dem Konzert  
**zum TANZ auf 8 Stadien!**  
30 Min. Tanz im Besonderen  
Große Parkillumination. Vor-  
verkauf 50 Pfennig bei Hohann,  
Car. Urichstr., Stock. Or. Steiner-  
Roter Turm und Saalschloß. Abend-  
kasse 75 Pf. (Mittler 50 Pf.)

**Heldepark**  
Endstation der Linie 4  
**Sonnabend, den 1. August**  
Sonderveranstaltung  
**1001 Takte-Tanz**  
Anfang 8 Uhr!

**Rundfunk**  
am Sonnabend

- Reichsfestung.**  
1.00: Für alle Reichsfestung: Olympische Fanfaren, Antikfeste, Festliche Musik.  
Das Landesorchester von Berlin. Daswischen 7.00: Für alle Reichsfestung: Nachrichten des Drahtlosen Diensts.  
1.06: Für alle Reichsfestung: Musik mit dem Musikorchester des Reichsfestungsbüros.  
Daswischen: Für die Sportjugend in Hebride.  
11.30: Für alle Reichsfestung: Festakt am Ehrenmal.  
11.45: Für alle Reichsfestung: Musik zum Festakt. Daswischen: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
Daswischen: Für alle Reichsfestung: Empfang des Internationalen Olympischen Komitees (IOK) vom Reichsfestungsbüro.  
Für alle Reichsfestung: Begrüßung und Eintreten des Reichsfestungsbüros.  
12.00: Für alle Reichsfestung: Musik zum Festakt. Daswischen: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
12.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
12.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
13.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
13.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
13.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
13.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
14.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
14.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
14.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
14.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
15.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
15.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
15.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
15.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
16.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
16.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
16.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
16.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
17.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
17.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
17.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
17.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
18.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
18.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
18.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
18.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
19.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
19.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
19.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
19.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
20.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
20.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
20.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
20.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
21.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
21.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
21.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
21.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
22.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
22.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
22.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
22.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
23.00: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
23.15: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
23.30: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.  
23.45: Für alle Reichsfestung: Festakt des Reichsfestungsbüros.

**Dektiv** Geheimne Bewachung, Beschuldigung, Heimbewachung, Ermittlung, nur Merseburger Str. 3  
In meiner vertraulichen Detektivarbeit habe ich zu meiner großen Freude erfahren dürfen, daß das Detektiv-Institut meine Arbeit nicht nur zu meiner vollsten Zufriedenheit gemacht hat, sondern daß durch seine Arbeit welche in innerer Natur war, ich in meinem Prozeß zum Siege gekommen bin. Ich kann das Detektiv-Institut zu jeder Zeit empfehlen.  
(gez.) Max Reichert, Friedrichstr. 62

**Kaffeehaus ZORN**  
Ab 1. August der beliebte rheinische Geiger  
**Peter Labriare**  
Konzert \* Bühnenschau \* Tanz  
Schilder sind nützliche Sachen, zweckmäßig und gut laß vom Fachmann sie machen.  
**Alfred Pfautsch**  
jetzt Königstr. 93 - Ruf 23668  
(neben Apotheke des Weisenhauses)

**2. August**  
**Sonntagsfahrt nach Bad Sachsa**  
Abfahrt: 8 Uhr Weisenhausung 1 b, in bequemen Omnibussen.  
Rückkehr: gegen 22 Uhr.  
In dem herrlich gelegenen Bad Sachsa finden Spaziergänge unter guter Führung statt, auch für Unterhaltung ist gesorgt.  
**Fahrtpreis RM. 6.25**  
Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter:  
**Lloyd-Reisebüro, Halle (Saale)**, untere Leipziger Straße im Café Zorn und Reiseabteilung der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6.

**Lebensmittel**  
immer preiswert-darum gut

**Preiswerte Weißweine!** o. Gl.

Malkammer . . . . .	1/1 Fl.	58
Rhodter Riesling . . . . .	1/1 Fl.	78
Blattfräulich . . . . .	1/1 Fl.	100
Winziger Kleinberg . . . . .	1/1 Fl.	80
Bemestaler Riesling . . . . .	1/1 Fl.	100

**S & F - Wermut-Wein** 1/1 Fl. o. Gl. **70**

Himbeersyrup . . . . .	500 g	78
Johannisbeersyrup . . . . .	500 g	68
Puddingpulver, sortiert . . . . .	3 Pak.	24
Wassergelée, Type 405 . . . . .	500 g	20
Naturis . . . . .	500 g	20

Neue Kartoffeln . . . . . **5 Kilo 52**  
Neue Fetherlinge . . . . . **5 Stück 28**  
Fetherlinge in Tomatensauce Dose **26**

**Zum Obstkuchen!**

Weizenmehl, Type 405 . . . . .	500 g	24
Weizenmehl, Type 563 . . . . .	500 g	22
Korinthen . . . . .	500 g	26
Sultanen . . . . .	500 g	28

**S & F-Kaffee**

Haushalt-Mischung . . . . .	125 g	60
Columba-Spezial . . . . .	125 g	65
Frühstücks-Mischung . . . . .	125 g	70
Konsum-Mischung . . . . .	125 g	55

Ananas-Geleespitzen . . . . . 125 g **23**  
Pfeiffermisch-Mischung . . . . . 125 g **22**

Halle: Steinweg 13 — Geisstr. 16  
Halle: Steintor 7 — Reiststraße 3

**SCHADE & FÜLLGRABE** 3% RABATT

**Billige Hapag-Sonderzüge**  
zur  
**Olympiade in Berlin**  
50-60% Fahrpreisermäßigung!

**Ein-tägige Sonderzüge**  
60% Fahrpreisermäßigung!

Sonntag, 8. August Sonderzug 2	Sonnab./Sonn.-L. u. 8. Aug. Sonderzug 1
Dienstag, 11. August Sonderzug 3	Sonnab./Sonn.-L. u. 16. Aug. Sonderzug 2
Donnerstag, 13. August Sonderzug 4	Sonnab./Sonn.-L. u. 23. Aug. Sonderzug 3
Sonntag, 15. August Sonderzug 6	Sonnab./Sonn.-L. u. 30. Aug. Sonderzug 4

1.27 Uhr ab Halle (S.) an 23.47 Uhr  
2.28 Uhr ab Bitterfeld an 23.19 Uhr  
3.31 Uhr ab Wittenberg an 22.47 Uhr  
10.02 Uhr an Berlin  
Anhalter Bahnhof ab 21.30 Uhr

**Fahrtpreise hin und zurück**

II. Kl.	III. Kl.
ab Halle (S.) RM. 7.80 RM. 5.40	ab Halle (S.) RM. 3.10 RM. 2.50
ab Bitterfeld RM. 6.40 RM. 4.50	ab Bitterfeld RM. 2.00 RM. 1.60
ab Wittenberg RM. 4.70 RM. 3.30	ab Wittenberg RM. 1.90 RM. 1.40

einschließt Teilnehmerabsetzchen

**DAS ERHOLUNGSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES**  
sucht Freistellen in der Stadt und auf dem Land für erholungsbedürftige Erwachsene und Kinder.  
Meldungen an die nächste Ortsgruppe der NS. VOLKSWOHLFAHRT

Veranstalter: HAPAG-REISEBÜRO, HALLE  
Ankunft, Anmeldung:  
**Saale-Zeitung, Halle, Kleinschmieden**  
sowie im  
**Hapag-Reisebüro in Halle, im Roten Turm (Telephon 299 60 und 325 38)**

**Sommer-Schluß-Verkauf**  
vom 27. Juli bis einschließlich 8. August

**Nützen Sie die Zeit der billigen Kaufgelegenheiten!**

Ein Posten Damen-Blusen in hübschen Farben und kleidsamen Mustern . . . . .	3.90	Ein Posten Dam-Trägerhemden aus gutem weißem Wäschezeug, mit Stickeremotiv . . . . .	0.68	Ein Posten Trachtenstoffe 80 cm breit, schöne Qualität, für Dirndl-, Hosen- und Garnkleider . . . . .	0.48
Ein Posten Damen-Röcke in praktischen Stoffen, schön, sportliche Form . . . . .	4.90	Ein Posten Damen-Schlüpfer lustig, Charmant, gestreift, schöne Pastellfarben, II. Wahl . . . . .	0.68	Ein Posten Vistra-Mussell ca. 50 cm breit, das deutsche Edelgewebe, in schönen Mustern . . . . .	0.68
Ein Posten Sommer-Kleider in schönen Farben und Stoffen, leidenschaftliche Verarbeitung . . . . .	7.90	Ein Posten Dam-Nachthemden guter weißer Wäschezeug, mit hübscher Dunter Carairer . . . . .	1.38	Ein Posten Crêpe-Romaine Kunstseide, ca. 95 cm breit, das elegante Gewebe in schönen Farben . . . . .	1.35
Ein Posten Sommer-Kleider in hübschen bedruckten Stoffen und entzückenden Mustern . . . . .	12.75	Ein Posten Dam-Wickelschürz. ohne Arm, einseitig Zepfir, mit schönem Streifenbesatz, Größe 42 bis 48 . . . . .	1.68	Ein Posten Frotteierhandtücher ca. 45x70 gute Gebrauchsware in pastellfarbig, kariert . . . . .	0.48
Ein Posten Sommer-Mäntel englischartiges Stoff, hohe Sportform, ganz mit Futter . . . . .	12.75	Ein Posten Vorgez-Tischdecken weiß Häutuch, sehr schön, flotte Zeichnungen, ca. 130/180 . . . . .	1.78	Ein Posten Herr-Sporthemden gute Qualität, mit Tasche und Krawatte . . . . .	2.95

**Ein großer Bestand Modewaren darunter Kleiderkragen für runden und spitzen Ausschnitt jetzt besonders verbilligt!**

**MARSHALL**

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 50-51



### Die Puppe Hildegard

Sie war ein sanftmütiges Kind; sie zerrte ihre Mitschülerinnen nicht an den Zöpfen, schätzte ihrem Lebhbären auch nicht den Bauch auf, was die andere Kinder taten, und doch immer wieder schliefelten, das nur spärliche darin fand, und sie verlor auch ständig im Wilderlotto, was sie in der Nachbarschaft außerordentlich beliebt machte.

Nur in einem Punkt war sie hohnfroh, so daß die Tanten den Kopf schüttelten und böse für Charlottens Zukunft sahen. In diesem Punkt zante sie sich mit ihrer als eben so sanftmütig bekannten Schwester. Er wurde einfach an dem Streitpunkt ihres Kinderbestens, Charlotte war die ältere von beiden. Eine Puppe hatte sie mit einem blonden Buschlopf und knallblauen Augen. Ein maßres Prädikat von einer Puppe. Jeden Abend wurde sie von Charlotten eigenhändig in ihr Himmelbett gelegt und bekam einen Kuss auf ihren Vordellammund gedrückt. Dieses Prädikat von Puppe hieß Hildegard. Ueberall wurde Hildegard mitgenommen. Des Sonntags, wenn ein Familienausflug mit Butterkuchen und Kartoffelsalat ins Grüne unternommen wurde, des Sonntags, wenn man mit Wuttern auf den Wochenmarkt ging, Hildegard wurde jedem Entel, der an Besuch kam, auf die Hand gegeben, und wenn er sie nicht haben fand, dann schmollte Charlotte.

Allgemein nahm man in der Familie Rücksicht auf diese stille Liebe und fand die Puppe Hildegard bezaubernd. Die Sache ging auch ganz gut, bis eines Tages die jüngere Schwester fertig mit einer ebenso großen, weisse aufkante und der erfahrenen Familie mitteilte, daß dieses Prädikat auch Hildegard heißen solle.

Da wurde das sonst so sanftmütige Charlotten fuchsteufelwild, denn in diesem Punkt verlor sie seinen Spass. Ein frisches Verbot wurde da einfach erlassen. Es kam überhaupt nicht in Frage, daß eine andere Puppe auch den klangvollen Namen Hildegard führen dürfe. Wenn es doch gesehen soll, werde sie ihr statt die Vordellammunen austreten und ihr die Waden mit Intenfilz verunreinigen. Da hatten keine Tränen, Charlotten, die fortunter autmütig im Wilderlotto verlor, blieb in diesem einen Punkt fest.

Bitterer Ernst war es damals. Die Jahre vergingen. Die beiden Puppen lagen längst in einer Riste auf dem Boden und niemand küßte sie auf ihren roten Vordellammun. Der Streit um Hildegard wurde nicht vergessen, nur er wurde nicht mehr bitter ernst geführt wie in den Kindertagen, sondern die Schwestern netzten sich gegenseitig damit: „Aber das letzte Wort fällt dir nicht haben, liebe Charlotte, denn ich ein Baby bekomme dann heißt es bestimmt Hildegard und damit basta!“

Aber der aus der Kindheit mit in das Erwachsenenalter geerbte Punkt sollte auch diesmal nicht in Erfüllung gehen. Gekommen traf ich Fräulein Charlotte auf der Straße. Ein Telegramm rief sie aus ihrer Danksache. Es war von ihrer Schwester und lautete: „Ein gesunder Bub ist angekommen. Er heißt Peter. Du mußt auch immer recht behalten. Aber das nächste Baby heißt bestimmt Hildegard.“ — ach.

fest auf dem Goltzhardtsteich in Westebra mitmachen, am 8. August in Wittenberg (Balzers Festspiele) sein und am 7. August in Bitterfeld (Bürgergarten und Böttcherhof) einen Volksabend betreiben. Am 8. August beteiligen sie sich dann am

Volksfest in Halle, das dem Vatermensecht vor- ausgeht und im Amelgrund gefeiert wird, und am 9. August verabschieden sie sich in Leipzig (Schützenhof) von unserem Gau. Alle diese Abende stehen unter dem Leitz- danken „Freude—Friede“.

## S.-Z.-Olympiataube startet!

Sie bringt die Meldung vom Grenzübertritt der Olympischen Flamme nach Halle



Unser Bild zeigt den Besitzer der „S.-Z.-Olympiataube“, Herrn Lindenberg, von der Reisever- einigung Halle und Umgebung und unseren an die Grenze entsandten Hajo-Mitarbeiter. (Bild: Saale-Zeitung.)

Wenn heute an der tschechoslowakischen Grenze die lobende Olympiataube von dem ersten der 37 deutschen Länder aus den Händen des tschechoslowakischen Sportministers genommen wird, dann startet in Gellenborf die Olympiataube der „Saale-Zeitung“, die Meldung von jenem historischen Augen- blick, in dem die Olympiataube in deutschen Lande landet, nach Halle zu übermitteln.

Seine maßres würde sie von unserem Hajo-Mitarbeiter in ein Auto verpacken, mit neuen Aufhängen von ihrem Beförderer, Herrn Lindenberg, versehen, der sie uns zur Verfügung stellt. Aufgeregt ist die Redak- tion wie bei der Ozeanüberquerung Ind- berghs. „Sie wird doch auch richtig an- kommen, Herr Lindenberg?“ „Aber natürlich“, beruhigte uns da der Tankwasser, die bei schon ganz andere Sachen gemacht. So gegen 13.30 Uhr wird sie schon in Wölberg an- kommen.“

Ein würdiger Empfang soll ihr am Kaffe- garten Wölberg bereitet werden — der ein- zigen Olympiastation, die am heutigen Tage die Meldung vom Grenzübertritt des Olympischen Feuers in eine Redaktion über- mitteln wird. — ach.

## Olympiefieber in Halle-Leipzig

Filmchauspieler sind keine Emotionen mehr, dafür berühmte Olympiagäste

Denn im Kin- garten Halle-Leip- zia die Strenge heute und die An- kunft eines Aus- ganges melden, dann schmeigen für ein paar Minuten, den Redehalter ins Zinten- fah zu tauchen: Vielleicht kommt wieder ein- mal ein berühmter Mann, Verübenheiten auf dem Flughafen Halle-Leipzig sind alltäglich geworden, und es gibt schon einige Schen- kungen, die blattierter sind als jeder Großhändler und selbst gar nicht mehr hin- gucken, wenn man sich im Flughafenre- staurant erzählt: dort geht in Pola Negri und dort Luis Trenker, der zu seinen neuesten Film aufnahmen nach Mailand fährt. . .

Herbstmesse, so daß in diesem Jahre viel- leicht sogar mit einem härteren ausländischen Wettbewerb gerechnet werden kann, und daß in diesem Jahre infolge der Olympischen Spiele viel mehr Ausländer als sonst „das Schaufenster der deutschen Wirtschaft“ in Leipzig sehen werden.

Wir blättern im Gästebuch der Deutschen Luftfahrt, finden nach berühmten Namen und finden Rudolf Sima vor. Eine junge Dame war in Leipzig zu fragen, wer das ist. Da trafen sie nur müde Müde, und der kleine weiße Bon, der sich eben seine Olympieauszeichnungen vom Flugzeug geholt hat, sagt vorwurfsvoll: „Aber Fräulein, das ist doch der berühmte Europameister im Bew- ertungsbereich, der dazu bestimmt wurde am Sonnabend bei der Eröffnung der Olympi- schen Spiele den Olympischen Eid zu sprechen. Außerdem ist er Olympionike von Los Ange- les.“ — Gans still ist sie da geworden, aber drücken hat sie mich doch ganz leise gefragt: „Das mal, was ist denn eigentlich ein Olympionike?“

Wir blättern weiter im Gästebuch und sehen: Albert Schott, Mannschaftsführer der Leichtathleten aus Zürich. Wir blättern weiter und finden Christel Cronz, die für Deutschland die Goldene Medaille holte. . .

Und dann hätten wir es bald vergessen: Kirilich kamen auch lebende Japaner und landeten auf dem Flughafen Halle-Leipzig, um vor dem Besuch Berlins dem mitteleuropä- ischen Gebiet einen Besuch abzustatten. Der rechte japanische Industrielle soll dabei ge- wesen sein. Wir lag es in dem drei- sprachigen Führer durch die Reichshauptstadt, der ihm von der Deutschen Luftfahrt über- reicht wurde, und quackte sich interessiert ein Bild an, auf dem ein Mann seine durst- stillende Weike mit Schuss trinkt. Vielleicht probiert er sie auch einmal in Berlin. . . —ach.

Einigerlei Patentrecht mit Spanien. Der Vorkonstantisch zwischen Frankreich und Spanien ist eingestellt worden. Postpakete nach Spanien und den Balearen sind bis auf weiteres nicht mehr zugelassen. Postpakete nach den spanischen Niederlassungen in Nord- afrika werden vorläufig nur zur Beförderung auf dem Seeweg über Domburg angenommen.

### Kinder verursachen Großfeuer

Goltschuppen und Wöbelwagen brannte in der Freimfelderstraße 87.

Am Donnerstag, dem 30. Juli 1936, 16.46 Uhr, meldete in der Saalepfeife der Feuer- melder Reideburger Straße, kurz darauf der Feuermelder Landberger Straße, und dann lief eine fernmündliche Feuermeldung ein.

Der zuerst eintreffende Völkung I fand auf dem Grundstück Freimfelderstraße 87 einen bereits stark entwickelten Brand vor, den er von der Reideburger Straße aus angriff. Es brannte ein circa 50 Quadratmeter großer Holzhaufen mit leicht brenn- barem Packmaterial in großer Ausdehnung. Ferner war ein in der Nähe stehender Wö- belwagen in Brand geraten. Durch schnellen Einmarsch der Völksträfte gelang es, den Brand abzulöschen, ehe der Inhalt an Haus- möbeln beschädigt wurde.

Die im ersten Stadium des Brandes be- drohliche Luftverunreinigung wurde durch die Völkung II zur Unterbrechung herangezogen. Nach stündlicher Tätigkeit war das Feuer gelöscht. Soweit bis jetzt ermittelt wurde, haben Kinder durch Fahrlässigkeit den Brand verursacht.

Besuchen Sie die Olympischen Spiele, Berlin

so geben Sie uns bitte Ihre Adresse und die Zeit des Aufenthalts an, damit wir die Nachsendung der Mitteldeutschland „Saale-Zeitung“ vornehmen können

„Saale-Zeitung“ Vertrieb

### Der hallische Pilot hatte Besch

Sporenrecht beim Olympia-Sternflug.

Die hallischen Teilnehmer an dem Olympia-Sternflug mit Altona Steuer, die gestern mittags zur erwarteten Zeit auf dem Flug- platz Magdabert bei Berlin nicht eingetroffen waren, hatten, wie wir erfahren, eine Ver- zögerung durch Sporenrecht gehabt und sind deshalb mit zweieinhalbstündiger Verspätung an ihrem Bestimmungsort in Magdabert ge- landet. Um 1/15 Uhr setzte die Maschine auf dem Flugplatz auf. Der Pilot und sein Ozean waren wohlbehalten. —

### Arbeitsdienst leistet Ententehilfe

Von besonderer Bedeutung ist für die Land- wirtschaft der während der Ernte vom Reichs- arbeitsführer angeordnete verstärkte Einsatz des Reichsarbeitsdienstes. Schon vor einer Zeit hatte der Reichsarbeitsführer Anordnungen über den Einsatz des Arbeitsdienstes bei Ententehilfen erlassen, die jetzt ergänzt und verstärkt worden sind. Die neue Ver- stärkung des Reichsarbeitsführers besagt, daß

### Mehr Freude mit dem neuen Fahrrad von Gummi-Bieder

der Arbeitsdienst bei der Einbringung der zu erwartenden großen Ernte jede nur mögliche Hilfe leisten soll. Die Ententehilfe erfolgt aber durch aufzubereiten Arbeit vor. Dabei ist sowohl der geschlossene Einsatz ganzer Abteilungen als auch Einzelbesatzungen vorge- sehen. Gezweigt dem Prinzip, daß der Arbeits- dienst nur für die Gesamtheit des Volkes seine Arbeit leistet, erfolgt die Besatzung der Arbeitsdienstmannschaft beim Ententehilfe nach dem Tarif für unverheiratete Arbeiter.

### Ein Altersheim der Stadtmittion.

Die Halle'sche Stadtmittion hat mit ihren Neubauten auch eine Einrichtung geschaffen, die den alten Hallensern dienen soll; es handelt sich um ein Altersheim, das sich die Aufgabe gesetzt hat, alten Leuten einen sonnigen Lebensabend zu bereiten: sämtliche Zimmer haben Zentralheizung; am Tage werden fünf Mahlzeiten gereicht. Einige Zimmer sind noch abzugeben.

### Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Augustabert Magdaburg

Aufbrechende, zwischen Süd und West aufwühlende Winde, wieder zunehmende Bewölkung und erneut Niederschläge, kräftigste unter Begleitung von Gewittern. Tempera- tur nur heute noch durch Sonnenstrahlung etwas höher als bisher ansetzend.

Am Sonntag: Mäßig warmes, leicht unbeständiges, jedoch im allgemeinen nicht unangenehm Wetter; wahrscheinlich.

### Mennett, Gavotte und holländertanz

Was uns die Gäste des Ganes zeigen werden.

Der Besuch einer französischen Abordnung am 4. August und die Teilnahme einer holländischen Gesangsgruppe an verschiedenen „Graf durch Freundes-Vereinhalten“ im Gau Halle-Merzbach in der Zeit vom 5. bis 9. August versprechen interessante Darbietungen auf den Volkstunabend, die in Weissenfels, Merzbach, Wittenberg, Bitterfeld, Halle, Leipzig, in Köthen und an ausländischen Gaste verankert werden sollen. Die Gruppe Kortzartzen, die auf dem Volkstunabend in Weissenfels am 4. August mitwirkt, tanzt unter Begleitung von Zithar- monika und Dudelsack Volkstänze: Mennett, Gavotte, Polka-dance und Polka-polo. Die Tänze erinnern zum Teil noch an die französische Tanzkunst des 17. und 18. Jahr- hunderts, haben sich aber genau wie unsere heutigen Volkstänze im Laufe der Zeit wesentlich gewandelt, und es ist interessant, Vergleiche mit unseren französischen Tänzen anzustellen. Eine Aufnahme macht die 5-stü- ckige Gruppe, die neben baskischen Volkstänzen, Instrumentalmusik und Grup- pentänzen auch einen Fandango tanzen wird.

Die holländische Gruppe tanzt in schweren Goltzschuhen zur Zitharmonika-Vergeltung. Der ostholte Bauernanzugmeister Herr J. D. de Wou wird mit seinen beiden Komman- do-Gewerke Bauern in Bewegung bringen. 20 Soldaten mit eigener Musik. Während die Franzosen nur am 4. August in Weissen- fels (Schumanns Garten) mitwirken, werden die Holländer am 5. August das Waller-

### Wasserstände von heute

Staat	W. P.	Elbe	W. P.
Crochitz	31,1-2,90	5	31,1-0,29
Trocha	31,1-1,88	—	31,1-1,83
Bermburg	31,1-2,86	—	31,1-2,86
Calbe O.-P.	31,1-2,51	—	31,1-2,51
Calbe U.-P.	31,1-2,50	—	31,1-2,50
Ortenow	31,1-2,50	—	31,1-2,50
Mühl	31,1-2,50	—	31,1-2,50
Brandeb. O.	31,1-1,88	—	31,1-2,50
Brandeb. U.	31,1-2,51	—	31,1-2,50
Kühsegg O.	31,1-2,51	—	31,1-2,50
Rathoweg	31,1-2,51	—	31,1-2,50
Halleberg	31,1-2,51	—	31,1-2,50

### 15 Pfund Mehl wurden zum Verhängnis

**1 Jahr 2 Monate Gefängnis als Strafe.**  
Wegen schweren Diebstahls im Rückfall war am Donnerstag ein Mühlbürger Mann aus Landberg vor dem Amtsgericht angeklagt. Der Angeklagte hat, das gab es auch schon — im Jahre 1904, 15 Pfund Mehl eines Jahres aus der Bodenammer eines Hausgenossen etwa 15 bis 20 Pfund Weizenmehl gestohlen. Einige Pfund hatte er schon im Haushalt verbraucht, als der Diebstahl entdeckt und angezeigt wurde. Den Rest des Mehles und einen einjährigen Hund, insgesamt 15 Pfund, hat er dem Beschlagnahmenden übergeben. Der war damit zufrieden und stellte seinen Strafanspruch gegen den Angeklagten, denn der Wert des Mehles betrug etwa 4,50 RM.

Der Angeklagte ist im Jahre 1904 wegen Diebstahls von Getreide zu zwei Wochen und wegen Fahrdrückdiebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er befindet sich bei dem ihm jetzt zur Verfügung stehenden Rückfall. In der Verhandlung zeigte er sich unbehilflich und wenig vorwurfslos. Aus seiner Verteidigung geht hervor: Seine Ehefrau hat dem Hausgenossen zum Verkauf der Bodenammer ein Verhängnis gegeben. Zu diesem Zweck war damals der Schlüssel abhandelt worden. Der Nachbar nahm das seltsame Schloß trotzdem mit, fertigte sich ein Schlüssel dazu an. In der letzten Woche wurde nun durch die Angeklagte der Schlüssel zu dem Bodenammer. Auf diese Weise kam er in die Bodenammer hinein und nahm das Mehl mit.

Bei oberflächlicher Betrachtung lag bei seiner Familie, die aus dem Ehepaar und zwei Kindern besteht, keine Not und ein ungeladener Nachbar führte nach Mitternacht zur Arbeit und verbrachte 22 Nacht in der Wache, die Ehefrau arbeitete in der Landwirtschaft und erhielt Deputat. Zur Zeit des Diebstahls aber besaß der Angeklagte nur Kleingeld. Daher hat er auch die Notwendigkeit empfunden, sich ein Schlüssel zum fremden Boden heimzuzufinden. Die eigenen Deputatsarbeiten hatte er vernachlässigt. Das erwähnte er nur so nebenbei. Was ihn dazu getrieben, wurde nicht gefragt. Die Familie muß also wohl in großen Geldschwierigkeiten sich befinden (selbstverdienenden?) gewesen sein. Schließen für Mehl und anderes annehmen.

Das Gericht nahm an, es habe keine Not vorzulegen. Es nahm auch an, der Angeklagte habe einen Schlüssel, der er nicht hätte, gefunden und der in das Schloß paßte, also ein falscher Schlüssel. Anwendung. Es hielt dem Angeklagten vor, daß er die Notwendigkeit empfunden, sich einen Schlüssel zu verschaffen und vernachlässigt ihn unter Zuhilfenahme mildernden Umstände zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, also noch über die Mindeststrafe von einem Jahre hinaus. Dem Angeklagten war in der Verhandlung keine Gelegenheit vorzunehmen worden, daß er eine Zubilligung mitbringen möchte, zum Beispiel seine Arbeitslosigkeit. Daher besetzte er sich, den Bericht auf Rechtmittel zu erklären.

### Internationales Treffen in Cröllwitz

Ausländer besuchen die Weltausstellung.  
Weslern kamen, nicht ganz so zahlreich, wie sie eigentlich kommen wollten, aber doch in heller Scharen, die Teilnehmer des Weltausstellungsgesellschafts nach Halle. In 22 großen Reichsmissionen führen sie nach Cröllwitz zur Weltausstellung. Die Teilnehmer sind in Gruppen eingeteilt und unter der Leitung der Führer, von Dolmetschern und Reisebegleitern, durch die weitläufigen schönen Anlagen. Cröllwitz hatte sich für den großen Besuch gerüstet. Alles blickte vor Aufbruch, die Wege waren sauber, sauber mit Sand bestreut, in allen Stellen und Wegen herrschte wie immer die größte Reinlichkeit. Man hätte meinen können, daß sich sogar die Führer extra gepulvert hätten.

Als eine sehr praktische und wirkungsvolle Einrichtung erwies sich die Tafeln und Beschriftungen an den Wegen und Gittern, die den Besuchern den Weg weisen und den Besuchern, soweit sie den Erläuterungen der deutschen Führer oder der Dolmetscher nicht zu folgen vermochten, alles erklären. Freilich wundert man die Ausländer, wenn man sprachliche Hilfe durch Cröllwitz, denn man hätte andere Tafeln bekommen, hätte man die Sprachen aller vertretenen Nationen berücksichtigt. Am bunten Gemisch aus Engländern und Franzosen, Amerikaner, Italiener, Spanier, Japaner, keine aus dem Norden und dem Westen und aus allen Erdteilen durch den großen, schönen Garten, als den sich die Ansalt präsentiert. Eine Zimmerflanze mit allen, was Cröllwitz zu einem hatte, wenn auch die Cröllwitzer Weltausstellung ihr größtes Interesse fand. Eine große Kaffeetafel, die der große Hof der Teilnehmer in zwei „Stangen“ herbeigerufen werden mußte — vereinte dann alle auf den „Berechtigten“ und anschließend der Burg Giebichenstein werden sich viele von ihnen gefreut haben, wie es möglich ist die Schönheit des Gartens und die Arbeitskraft sollte sich auf harmonische Weise vereinigen.

**Zierzüchter werden gefolgt.**  
Gemeinsam mit dem Reichsminister und der Deutschen Lusthaus für Züchtungszwecke veranstaltet die Forschungsanstalt vom 27. bis 31. August in Bremen und Oldenburg eine Zierzüchtung. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht das neue Reichstiergesetz, das die Grundzüge für den Aufbau der deutschen Zierstadt im Rahmen der Züchtungsrichtlinien festlegt.

## 500 Tämpfen um den Olympiapreis

Brieftauben tragen die Botschaft von der Eröffnung der „Spiele“ ins ganze Reich

Weslern traten etwa 100 Brieftauben der Brieftaubenzuchtvereinigung Halle und Umgebung von Halle aus die Fahrt nach Berlin an, wo sie morgen, im Angesicht der feierlichen Eröffnung der Olympischen Spiele, zusammen mit vielen tausenden von Brieftauben aus dem ganzen Reich in großen Massenorten aufsteigen werden. Diese Brieftauben, die besten, die die halbtägigen Züchter begeben, wurden gestern eigens für diesen Zweck in Berlin befreit, wo sie von der Deutschen Brieftaubenzuchtspande in Empfang genommen wurden.

Zur Eröffnung der Olympischen Spiele werden sie dann gemeinsam aufsteigen, nicht nur, um nach allen Richtungen des Reiches die Botschaft von der Eröffnung der Spiele zu tragen, sondern um auch selbst in einem Wettbewerb um olympische Ehren zu treten. Denn für die Wesler unter ihnen hat die Organisation der Olympischen Spiele wertvolle Vorteile mit sich gebracht, die denjenigen Täufern zufallen, die den Weg von Berlin bis zu ihrem Heimatort in der kürzest Zeit zurücklegen. Diese Olympiaplättchen erhält jeweils die schnellste Taube einer Brieftaubenzucht, weil die großen Unterschiede der Entfernungen von Berlin zu den einzelnen Heimorten die Bedeutung der amtierenden in den vielen tausenden von Täufern absolut zu schnellsten Taube nicht möglich machen.

Diese Brieftaubenzuchtvereinigung Halle und Umgebung, zu der unter anderen auch die Vereine Merseburg und Hitterfeld gehören, entsenden insgesamt rund 500 Brieftauben von denen jeder Bezirk etwa 100 stellt. Als Erinnerung an diesen einzigartigen Flug wird an die Züchter, die sich mit Tauben beteiligen, eine Erinnerungsplakette ausgeben. Besondere Bedeutung gewinnt der Wettbewerb der Tauben der „Olympia-Flotte“ dadurch, daß nicht nur Heimatleute von Täufern den Briefen folgen, sondern daß auch die Züchter von elf verschiedenen fremden Nationen Tauben nach Berlin entsenden werden.

**Zeigener auf dem Weltausstellungsgelände.**  
Eine Preise für Zeigener wurden bei den bisherigen Verfahren auf dem Weltausstellungsgelände in Leipzig erzielt. Daß sich darüber hinaus die Preise im allgemeinen in maßigen Rahmen bewegten, ist ein Erfolg der deutschen Heimtierzucht, die heute kaum mehr auf beste Züchtungen des Auslandes angewiesen ist. Soweit gutes Geflügel mit diesen Preisen erworben werden konnte, fand es trotzdem Absatz. Die deutschen Züchter erwerben an ausländischen Tieren für insgesamt 3483 RM. Für einige Tiere wurden dabei recht beachtliche Preise gezahlt. So folgte z. B. ein paar englische weiße Fantanen 320 RM., ein Stamm kanadische Gans 312,50 RM. Die Gesamtzahl der verkauften Tiere belief sich auf 156 Stämme.

**Wurzeln in Sachsen, dieht nördlich an Leipzig vorbei und über Merseburg hinweg.**  
Nach dem 24. Juli die leuchtende Himmelserscheinung, die nördlich nördlich verlaufend über Merseburg gehend hat.

Die Himmelserscheinung wurde, wie durch zahlreiche Beobachtungen belegt wird, nicht nur in Halle, sondern auch in Gommersheim, in Zschelen, im Schwarzau und an der Elbeitzelle wahrgenommen. Ihre Ursache war ein vielleicht nur fünfzigjähriger Meteorstein, der in seinem Lauf in das Staßfurter Gebiet und von hier angesetzt wurde. Durch den Stoß und die Aufwirbelung wurde der Stein erhitzt und verdampft unter explosionsartigen Erscheinungen innerhalb von drei Sekunden.

Die Dr. C. Hoffmeister von der Universitätsklinik in Sonneberg, 4. März, im „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, ist ihm das Besondere an dem Falle der stürmischen Verfall des Berges und die zurückbleibende Wolke leuchtender Röhre. In dieser Form tritt das Ereignis nur sehr selten auf, und die Beobachter können ihn glücklicherweise, dies einmal gesehen zu haben.

Ermittlungsweg liegt eine ganze Reihe von Nachrichten vor über die Bahn des Meteors. Danach wurde der Meteor von Osten nach Westen, unter einem Winkel von 24 Grad absteigend über

## Geheimnis des leuchtenden Meteors

Das nächste Wunder des 24. Juli: über Merseburg zerplatzt

Wurzeln in Sachsen, dieht nördlich an Leipzig vorbei und über Merseburg hinweg. Nach dem es in etwa 70 Kilometer Höhe zerfiel. Als es dicht nördlich von Leipzig landete, war es 86 Kilometer hoch über der Erdoberfläche, an dieser Stelle setzte die intensive Verdampfung und die stärkste Bildung leuchtender Rückstände ein. Hier schwabte jene erhellende Wolke, die im Berlin am 24. Juli, in Halle, in Zschelen und in Thüringen im Nordosten und Osten gesehen wurde.

**Stadmission erhält Kirchenkollekte**  
Dem Evangelisch-Sozialen Arbeiterverein der Provinz Sachsen wird ausgedrückt: Der Kirchenkollekte am 2. August ist für die Arbeit der Stadmission bestimmt. Das Evangelische Konsistorium der Provinz Sachsen bemerkt dazu: „Das Werk der Stadmission wird seit vielen Jahrzehnten zum Segen unserer Großstädte betrieben und ist ein Zweig der Annaher Mission, der Johann Hinrich Wichern besonders am Herzen lag, weil in den Großstädten besonders viel leibliche, seelische und sittliche Not zusammenströmt mit viel Kirchenferne und Mangel an Gottes Wort.“ Der Dienst unserer Stadmission ist deshalb auf die beste Weise gerichtet; ein Dienst der Bewusstseinsbildung und Beratung an Menschen, die nicht mehr aus dem Glauben, ein Dienst des Trostes in Mühseligkeiten, der Labenden und Leidtragenden; ein Dienst der Rettung an den verlorenen Söhnen und Töchtern unserer Väter, die ihren Weg, ihre Heimat, ihre Reinheit aber auch sich selbst verloren haben und doch immer wieder lebend nach dem Vaterland aufsuchen; ein Dienst des Aufstrebens an Armen und Totleidenden; ein Dienst der Mission an denen, die vom Wort Gottes nicht mehr erreicht werden oder nur ihm ausweichen oder heimlich abgeneigt stehen. In dieser Richtung leisten unsere Stadmissionen den Dienst des Glaubens in der Vorbereitungs- und Tat der Liebe.“

### Neue Verordnung über Haftfleisch

**Vorschriften zum Schutz der Gesundheit.**  
Eine nicht für das Gewebe, sondern auch für den Verzehr, vor allem auch für lebe Dausstrafe wichtige Verordnung über das Fleisch, Schabefleisch und ähnliche Zubereitungen hat der Reichsminister gemeinsam mit dem Reichs Ernährungsminister erlassen. Neben der Klärung der Bezeichnung Bestimmungen für die verschiedenen Zubereitungen enthält die Verordnung außerdem Vorschriften zum Schutz der Gesundheit. Danach dürfen Schabefleisch, Schabefleisch und zubereitetes Schabefleisch nicht als Gefrierfleisch hergestellt werden. Schabefleisch und zubereitetes Schabefleisch nur in Schlachtereien und Fleischereibetrieben hergestellt, vorrätig gehalten oder verkauft werden, in Gefäßarten nur zum Verzehr an Ort und Stelle. Das Gefrierfleisch, Fleischsalz und Fleischwaren im Freien, auf Märkten und Straßen, im Hausverkauf usw. ist verboten.

Wenn das Fleisch nicht unmittelbar nach der Verkleidung oder Überleitung an den Verbraucher abgegeben wird, muß es in Kühlmaschinen oder unter Kälteeinrichtungen kühl aufbewahrt werden. Die Polizeibehörden können vorschreiben, daß Schabefleisch, Schabefleisch und zubereitetes Schabefleisch frühestens eine halbe Stunde vor dem Hauptabsatzzeitpunkt und höchstens in der Menge, die den Verbrauch für den Hauptabsatzzeitpunkt entspricht, nach Abschlus des nach einer Hauptabsatzzeit übergebenen Schabefleisch usw. darf als solches nicht mehr abgeben werden. Als nachgemacht oder verfälscht ist zu betrachten, was ohne die Kennzeichnung von Verfall, aus geschlachten Schabefleisch und Schabefleisch, dem Wasser oder andere Fremdstoffe zugefügt sind. Die Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

### Verleisungstelle für Güterfernverkehr

**Wird am 1. August in Halle eingerichtet.**  
Der Reichs-Strassenverkehrsverband, der durch Reichsweite geschlossene Zusammenfassung aller Unternehmer des Güterfernverkehrs, errichtet wie an etwa dreißig weiteren

**50-jähriges Geburtstagsgelände.**  
Die Firma Carl Saab, Roland-Drogerie, Neumühlstr. 6, kann am morgigen Sonnabend, am 50-jähriges Bestehen feiern.



„Aber Lieblich, warum nimmst du deinen Hut nicht ab, wenn du Kopfschmerzen hast?“

### Achtung! Vorfahrtsrecht!

**Wichtige Regeln für Straßenkreuzungen.**  
An Straßenkreuzungen würden die Fahrzeuge, die gleichzeitig von verschiedenen Richtungen dort ankommen, zusammenstoßen, wenn nicht bestimmt ist, wer vorfahren darf und wer anhalten muß. Jeder Straßenführer, Radfahrer oder Fußgänger muß die Vorfahrtsregeln kennen. Die tolleren haben die Zeit zu weit in Erinnerung gebracht werden.  
Grüne Regel ist: Grundsätzlich hat die Vorfahrt, wer von rechts kommt.

Zweite Regel: Straßenkreuzung und motorisch angetriebene Schienenfahrzeuge, also vor allem die Straßenbahnen, haben die Vorfahrt vor dem übrigen Verkehr.

Diese beiden Regeln gelten nicht, nur durch Verkehrszeichen etwas anderes bestimmt ist:

Wer ein auf der Spitze stehendes weißes Dreieck mit rotem Rand vor einer Straßenkreuzung rechts von seiner Fahrbahn sieht, muß dem Rechtsverkehrt auf der Kreuzung die Vorfahrt lassen. Die Vorfahrt auf den kreisförmigen Verkehrszeichen, die durch schwarze Buchstaben beschriftet sind, besagt: Wer sie an der Straße sieht, ist in der Einfahrt will, muß dem Verkehr dort die Vorfahrt lassen; wer sie an einer Straße findet, darf vorfahren. Wer auf einer Hauptverkehrsstraße fährt, findet rechts von seiner Fahrbahn auf der Spitze stehendes Dreieck mit rotem Rand, die ihm zeigen, daß er die Vorfahrt hat.

Wer aus einer kleinen Nebenstraße, einen Nebenweg oder einer Gasse herauskommt, muß ebenso wie der aus der Einfahrt eines Grundstücks kommende sich in den auf der Straße stehenden Verkehr mit besonderer Vorsicht einfinden, auch wenn er selbst von rechts kommt.

### Sicherungsmaßnahmen gegen Dueralanten

In einer Entscheidung des Obergerichtes Oberlandesgerichts wird festgestellt, daß die Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt auch dann zulässig ist, wenn ein Unterbringungsbefehl formtätig besteht und Beamte durch Eingaben bedroht, bedroht und zu Unrecht strafbarer Handlungen bedingt. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts muß die öffentliche Sicherheit dann Maßnahmen der Sicherung und Besserung nötig, wenn von dem Rechtsbrecher ein solches Maß von Gefahr ausgeht, daß dadurch der Bestand der Rechtsordnung unmittelbar bedroht wird. Nach der Entscheidung des Obergerichtes Oberlandesgerichts können auch Eingaben an die Behörden, die einen solchen Gefahr für die Öffentlichkeit werden. Es handelt sich in diesem Falle nicht um einen gewöhnlichen Dueralanten, der die Behörden mit seinen Schreibern nur belästigt, sondern um einen Menschen, der in ganz unbeschränkter Weise schädliche, boshafte und böse Verleumdungen mußte als Gefährdung der öffentlichen Sicherheit gewertet werden, und da der Angeklagte strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden konnte, erweise es erforderlich, ihn im Interesse der öffentlichen Sicherheit in einer Heil- oder Pflegeanstalt unterzubringen.

### Kunstmaler Wilhelm Busse-Dölan 50 Jahre

Dieser Tage wurde der in weiten Kreisen unserer mitteldeutschen Heimat bekannte und gefeierte Kunstmaler Wilhelm Busse-Dölan 50 Jahre alt. Einer Magdeburger Künstlerfamilie entstammend, begann er seine Studien auf der Magdeburger Kunstgewerbeschule. Danach ging er nach Berlin und Königsberg. Seine Schrittlänge begann er in Ostpreußen und Oldenburg, bis ihn Geheimrat Fries an die Franckeische Stiftungen in Berlin, wo er noch heute als Kunstlehrer tätig ist. Seine besondere Liebe gehört der mittelaltlichen Heimat, mit der er die enge Bindung auch dadurch suchte, daß er vor und zehn Jahren seinen Wohnsitz nach Oldenburg verlegte. Busse gehört zum alten Stamm der Künstler, und auch lebt wieder hat ihn das Vertrauen der Mitglieder zum Vorsitzenden des „Kunstlervereins auf dem Pflug“ gemacht.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nicht abgenommen... Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt.

Sommer-Schluß-Verkauf
besonders angeboten:
Kostüme
Mäntel
Modellgenre
sehr billig!
Bruno Freytag
Halle (Saale) Leipziger Straße 100

Zu vermieten
6-Zimmer-
Wohnung
mit Garten, voll
für perf. Beamte
loftort oder später
zu vermieten.
Kauf, Weder,
Saubach, Thür.

Neuzellliche
Wohnzimmer
aus dem Holzton, bestehend aus
Wohnzimmerschrank, 60 cm Brei.
Liegefauteuil, gefällige Form
Auszugstisch, 4 Polsterstühle
428,- RM.
Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

Einpänner-
Zieldistransp.-
Wagen
vollst. für Mich.
ob. Pflanzwagen,
verf. Fritz Rauf,
Erla.
Zagdgewehr
Zehlfänger 85,
Kopierprüf-
st. 45,-
neuwert., verkauft
Zehlfänger 13, 1.

Speisezimmer
4044 Kirsch-
anpoliert RM. 465,-
Guthaus, Frankh. Kappl. A-4 Stühle
Möbel-Hauptmann
Kleine Ulrichstr. 36 Halle Große Ulrichstr. 3

Offene Stellen
Stellungsgehenden wird empfohlen
den Bewerbungen auf Ziller-An-
zeigen keine Originalzeugnisse be-
zulegen, da diese nicht abgehoben
werden können. Zeugnisnachrichten
und Lichtbilder sollen auf der Rück-
seite Namen und Adresse des Be-
werbers tragen, damit die Rück-
sendung der Unterlagen richtig erfolgt.

Bahnstraße
möbliert. Zimmer
für Berufsstätigen
pern. 21049 am
Erla. 7 II r.

Unterschiede
gibt es sowohl zwischen
„möbliertem Herrn“ und
„unmöbliertem Herrn“ als auch
zwischen „möbliertem Zim-
mer“ und „unmöbliertem Zim-
mer“. Eins hebt aber felt:
Durch eine Kleinmiete in
der „Saale-Zeitung“ haben
schon Hunderte ein gut
möbliertes Zimmer und
andere einen neuen Mieter
bekommen.

Gelegenheits-
kauf
3 PS Dreibrum-
motor m. Spann-
fahne u. Kett.
280 Pkw zu verk.
Zufahrt unter
2 1153 an die
Gef. d. 31g.

Vertrauens-
stellung
In der heutigen
Zeit findet man
leib. eine solche
nicht so leicht.
Sicherlich ist es
aber, sich an
die maßgebenden
Persönlichkeiten
in GmbH,
Kontroll- u.
Landwirtschaft
zu wenden, d. h.
an diejenigen,
die Arbeit geben
können. Da die
„Saale-Zeitung“
auch sehr viel in
Arbeitsvermittlung
geleistet wird,
empfiehlt es sich,
eine kleine An-
zeige in der
„Saale-Zeitung“
unter der Rubrik
„Stellungsange-
bote“ zu veröffentlichen.

Kuhfütterer
Frau 15-16 J.
gebildet, solb und
sch. vor feiner Ar-
beit stehend, am
1. Aug. od. spät.
in Gutsd. Arb.
aufs. und
geh. Off. unt.
2 2507 an die
Gef. d. 31g.

Leeres
Zimmer
Halle Mannische Straße
zu vermieten. Off.
unter 2 1049 an
die Gef. d. 31g.

Sommer-Schluß-Verkauf
Nützen Sie die Gelegenheit, sich ein Kleidungsstück
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu beschaffen.
EINIGE BEISPIELE:
Herren-Anzüge 28,00, 23,00 u. 19,50
Herren-Anzüge 36,00, 30,00 u. 24,00
Sport-Anzüge 26,00, 22,00 u. 18,00
Sport-Anzüge 23,00, 19,00 u. 15,50
Gabardine-Mäntel 33,00, 30,00 u. 27,00
Lederjacken 33,00, 28,00 u. 25,00
Lederl-Mäntel 10,00, 9,00 u. 8,00
Hosen 3,75, 2,50 u. 1,95
Hosen 8,00, 6,00 u. 4,00

Heirat
Zehlfänger, Sand-
wertmischer, 36
Jahre alt, u. eig.
Grundst., wünsch.
Widder oder
Blau im Alter
von 25 bis 30 J.
jeweils 600,-
zu verkaufen. Off.
unter 2 2507 an die
Gef. d. 31g.
Handwerker
49 Jahre, noch
jung, sehr
fröhlich, sehr
leistungsfähig, möchte
Herrn in der
Bau- u.
Reparatur-
arbeiten. Gute
Bauarbeiten,
u. 3000 RM.
vorhanden. Off.
unter 2 1051 an die
Gef. d. 31g.

Mädchen
15-16 J.
gebildet, solb und
sch. vor feiner Ar-
beit stehend, am
1. Aug. od. spät.
in Gutsd. Arb.
aufs. und
geh. Off. unt.
2 2507 an die
Gef. d. 31g.

Bahnstraße
möbliert. Zimmer
für Berufsstätigen
pern. 21049 am
Erla. 7 II r.

Mädchen
15-16 J.
gebildet, solb und
sch. vor feiner Ar-
beit stehend, am
1. Aug. od. spät.
in Gutsd. Arb.
aufs. und
geh. Off. unt.
2 2507 an die
Gef. d. 31g.

Bahnstraße
möbliert. Zimmer
für Berufsstätigen
pern. 21049 am
Erla. 7 II r.

Mädchen
15-16 J.
gebildet, solb und
sch. vor feiner Ar-
beit stehend, am
1. Aug. od. spät.
in Gutsd. Arb.
aufs. und
geh. Off. unt.
2 2507 an die
Gef. d. 31g.

Bahnstraße
möbliert. Zimmer
für Berufsstätigen
pern. 21049 am
Erla. 7 II r.

Gustav Reinsch
Halle (S.), Schmeerstr. 28, direkt am Markt

Wir wollen räumen
und haben daher die Preise für alle
im Sommer-Schluß-Verkauf
zugelassenen Waren bis zur Grenze
des Möglichen herabgesetzt!
Nutzen Sie diese außergewöhnlich
günstige Kaufgelegenheit für
Qualitätswaren
Damen- und Herrenwäsche, Tisch-,
Bett- u. Badewäsche, Gardinen, Stepp-
decken, Kleiderstoffe, Dirndlkleider usw.
Demnächst verlegen wir
unsere Geschäftsräume nach
Leipziger Straße 10
(Gegenüber der Ulrichskirche)
WEDDY & PÖNICKE
Halle / Leipziger Straße 6

Zu verkaufen
Fahrräder
und Zubehöre
Fahrrad-
Löhrgel
Kleine Ulrichstr. 37.
Gebrauchte
Armer-Netzfalt
solche Reising
billig zu verkauf.
Bauh. Gelehr. 20.
Wohlfahrt
Suchen Sie
Leistungs-
beweis?
Danach sehen Sie
sich die schönsten
und preiswerten
Zimmerreihungen, Einzel-
möbel u. Polster-
möbel an.
Möbel-Philipp
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 27
u. Mischstraße 14
Hier sind
50 KÜCHEN und
50 SCHWELLEN
zu sehen.
Standort der Auswahl
Leipzig (Leipzig)
die landestheben

Kaufgesuche
Mädchenrad
zu kaufen gesucht:
Gr. Wälder 19,
partiere links.
Hausrolle
mit Handbetrieb
zu kaufen gesucht.
Goldschmidt,
Ulrichstraße 15.
Unendlich
getriebene
Inierate
Nach einer
Heilungsgesch.
entzündung
braucht für Hei-
lung in einer
Anstalt, welche
unserer
ob. unentgeltlich
ob. unentgeltlich
ob. unentgeltlich
ob. unentgeltlich
ent-
halten sind,
keinerlei
Erlaub
gefleht zu wer-
den. Das Reich
gerichtet ging hier-
bei von der
Küche aus, daß
Anliegen, welche
man einer
Bel-
tung zuerbet
deutlich
geschrieben
sein müssen.

Familien-Winterferien
werden schnell und
sauber angefertigt
Otto Gundel, Dönnitz
Nach Berlin
im Auto!
Um den Lesern der Saale-Zeitung jeden Tag gute
und preiswerte Fahrmöglichkeiten zu den Olympischen
Spielen zu bieten, veranstalten wir an den Tagen,
an denen keine Sonderzüge verkehren, Autobusfahrten.
Die Fahrt wird im modernen Reisewagen RM. 6,70
ausgeführt. Preis für Hin- und Rückfahrt.
Ab Halle 6:30 Uhr. Rückkehr 22 Uhr.
Der Wagen verkehrt am 1., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 12., 14.
und 16. August.
Anmeldungen und Karten nur im Vorverkauf durch
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Leipziger Straße
als Veranstalter.
Saale-Zeitung-Reisedienst, Kleinschmieden 6





# Und 12 Pfund hat sie zugenommen

## Eine Stadtgeschichte auch fürs Land / „Viel Glück!“ und eine Mact

Ich sitze in der Straßenbahn, mir gegenüber eine Arbeiterfrau, sauber und ordentlich angezogen. Sie schaut mich dauernd an, gerade so, als wollte sie fragen: „Na, erkennst du mich nicht bald?“ Aber ich werde nicht recht hingehört. Stenmen mich die sie wohl, aber woher? Nach einiger Zeit plant mich die Reizende.

„Sagen Sie mal...“  
„Ja — und wann weiß ich's. Und freue mich, daß ich sie wieder sehe.“

Das war vor sechs Wochen, genau an der gleichen Stelle wie heute. Ich wartete in der Straßenbahn, hier an der Endstation, weil mir die andere Bahn gerade vor der Nase weggefahren war. Und mit mir warteten eine Frau und ein Mädchen von etwa zehn Jahren, hoch aufgeschossen, etwas klein für die Stadtluft, mit großen strahlenden Augen, und der dritte im Bunde war ein alter Koffer.

Ich weiß nicht mehr genau warum, aber ich hatte gleich den Gedanken, daß das Mädchen verzeihe und nicht die Mutter. Denn so lachende und erwartungsfrohe Augen mocht man nicht, wenn man dabei bleiben muß. Und da habe ich die Kleine gefragt. Sie nickte nur sehr höflich mit dem Kopf, so fieberige sie vor Ungeduld.

Die Mutter fröhlich mit der Hand über den Kopf. „Zeit fünf Uhr ist sie schon auf. Wir haben alle nicht mehr schlafen können, weil sie alle Augenblicke etwas anderes hat wissen wollen. Ob die Bauern dort, wo sie durch die NSB, hinkommt, auch so reden wie hier die Leute. Und ob es da Wald gibt und weiß der Himmel, was noch alles.“

„Freut du dich denn auch?“ habe ich sie, glaube ich, gefragt. Und das war sicher sehr dumme von mir. „Aber“ hatte sie geantwortet, und dann war sie für eine Unterbrechung mehr zu haben. Denn die Bahn fuhr längst, und es gab wichtigere Dinge.

Die Mutter aber sah doreben und lächelte still vor sich hin. Sie konnte ihre Freude nur nicht so offensichtlich zur Schau tragen wie ihr Kind. Aber wenn sie ihrem Mädel da schenkt etwas zurechtgeritten und dort einen Knopf aufknöpfe, oder ihm auch einmal mit der Hand über die Haare fröhlich, dann ist man darin so viel stiller Freude, daß alle davon angeleitet wurden, die in der Straßenbahn saßen. Sogar der alte Herr, der mit bärdelichtigem Gesicht hinter der Zeitung saß und darin einen Mitarbeiter gesehen hatte, der ihm etwas Unbehagen einflößte, tat zuletzt, als die

### Ein Jungtöchter im Schmornstein

Er konnte aber gerettet werden.

**Stöckig.** Vorgestern unternehm das alte Storchpaar mit seinen Jungen einen Probeflug. Sie umkreisten hoch in den Lüften das Frühlingsgelände. Nach ungefähr einer Viertelstunde wollte sich ein Jungtöchter aus dem Rudel lösen, aber der große Frühlingsstorch sah, daß seine Landung sich er aber hinein. Nun war guter Rat teuer. Die Alten umkreisten den Schmornstein, aber der Jungtöchter blieb verknümmen. Der Fall war beobachtet worden und durch den Storch von einem Arbeiter durch den Frühlingsstorch, der in den Schmornstein führt, noch lebend geborgen werden und seine Freiheit wieder erhalten.

Karl Unsel: **Staatsanwalt**

# Staatsanwalt

# Mackenrodt

Nachdruck verboten!

Copyright by Karl Dunker Verlag, Berlin

(43. Fortsetzung)

So, sie hatte mit diesem Mann einen Pakt geschlossen. Und wahrlich nicht mit Schleichheit, sondern mit ihm einen Pakt geschlossen. Er fühlte, wie eine eisige Kälte durch seine Adern floss und ihn zu erschauern drohte. Ekel würgte ihn plötzlich, er kam sich umzingelt und verraten vor.

„Verzeihung“, sagte er, sich mit aller Gewalt bemüht, feiner Stimme festigkeit zu geben, „wie heißt Sie denn Fräulein Wilius kennengelernt?“

„Sie hat uns angeschaut, nachdem Fräulein Gundelach uns auf ihren Besuch vorbereitet hatte.“

„Und was wollte sie von Ihnen?“

„Sie wollte von mir wissen, wo Doktor Hamerlinal sei. Sie konnte ihn so wenig und begriffe vieles nicht.“

Wadenrodt richtete sich heifig auf. „Was führt Sie zu mir?“

„Ich möchte den Fall Hamerlinal aufklären, denn ich glaube, ich bin der einzige Mensch, der es kann. Darf ich mit Ihnen unter vier Augen sprechen, Herr Staatsanwalt?“

„Das ist wohl nicht nötig“, antwortete Wadenrodt merktlich müder. „Der Referendar Schleich muß unter Umständen das Protokoll über Ihre Aussagen aufnehmen.“

„So, Referendar ist der junge Herr“, lachte Wadenrodt und musterte einen Augenblick Schleich, der ein würdiges Gesicht machte,

„Keine ausflieg und ihr einer nach dem anderen. Gute Reise“ wünschte, feinersteits das ebenfalls. Und dann tat er noch etwas anderes, etwas Aussergewöhnliches: er griff mit zwei Fingern in die pralle Westentasche und holte ein Markstück hervor und drückte es dem Kind in die Hand. Nach dem das erlauchte Mädel recht begriffen hatte, steckte sie es wieder mitten in den Vorkerben.

Und all das fällt mir jetzt mit einem Schläge wieder ein. Und nun frage ich die Mutter nach ihrem Kind. Da sprudelt sie los: „Beute nachmittag um drei formel Stunde mit dem Kindertransport unterer NSB, zurück. Die ist ja so glücklich. Jede Woche hat sie gefreut. Zwölf Pfund hat sie in den sechs Wochen zugenommen. Aber ich bin doch froh, daß sie heute wiederkommt. Aber hat keine Familie halt gern bekommen. Man hat verziehen Sie sicher nicht so wie eine Frau.“

Sie schaut zum Fenster hinaus. Etwas denkt sie an ihre kleine Wohnung. Dann framt sie in der Tasche und sucht etwas, was sie mir zeigen will. Und dann hat sie es endlich. Ein Foto — ihr Mädel mitten unter den

Bauernkindern. Man erkennt sofort das Stadtkind, aber es sieht so gesund aus wie alle anderen auch.

„Nicht Wunder! Das Kind ist aus eigener Kraft hätte mir das Kind nie so einfach ein paar Wochen wegnehmen können. Und nun hat eben die NSB, eingegriffen und uns geholfen. Sie glauben gar nicht, wie wir uns über jede Arie freuen, wenn da ein Hund, daß sie wieder ein Pfund zugenommen hat. Und der Hund, der den Treibschaff geblieben hat, der ist ihr erklärte Viechtin. Da hat's siehiger Tränen gegeben heute früh auf dem Bahnhof.“

Sie erzählt immer weiter. Schon die ganze Fahrt. „Ja, sehen Sie, ich muß das halt eben ertragen, wie wir uns freuen. Daß es irgendwas ist, daß ein Bauer, der uns hier in der Stadt doch gar nicht kennt, einfach ein Stadtkind aufnimmt, als wäre es sein eigenes. Und uns sogar noch einen langen Brief schreibt, daß er sich über das Mädel nicht beschlagen könnte. Man möchte zu jedem Menschen, „Danke schön“ sagen, so freut man sich.“

Und dann muß ich aussteigen. Ich habe irgendwo etwas sehr Dringliches zu erledigen. Aber mitten in der ersten Verhandlung muß ich plötzlich auf die Uhr gucken und denken, daß es jetzt drei Uhr ist und daß eine glückliche Mutter ihr achtendes Kind am Bahnhof in die Arme nimmt.

# Zustückarbeit ist Pflicht

## Eine aufschlußreiche Verhandlung vor dem Schöffengericht Torgau

Torgau. Trotz der unläufigen Aufklärungsarbeit und unermüdlichen Schulaufsicht der Reichsleitungsbehörde, besagen man immer noch unter den Volksgenossen einer gewissen Unkenntnis gegenüber den Aufgaben und Pflichten, die jedem einzelnen in der Reichsleitungsbehörde auferlegt sind und ihre rechtliche Festlegung im Reichsleitungsgeleit nach dem Jahre 1935 gefunden haben. Von allem unter anderen Hausfrauen ist die irrtümliche Ansicht teilweise weit verbreitet, daß sie als Frau diese Bestimmungen doch gar nicht angingen und daß ihnen diese „Männerangelegenheit“ vollkommen gleichgültig sei. Das dem nicht so ist, erhellte gestern eine Verhandlung vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht Torgau, in der grundsätzliche Ausführungen nach dieser Richtung hin gemacht wurden.

Eine Frau Fr. aus Cu. war wiederholt von ihrem zukünftigen Vorgesetzten des Reichsleitungsbezuges zum Besuch der Pflichtverpflichtung des NSB aufgefordert worden. Sie reagierte darauf aber nicht und blieb hintereinander sechs Veranlassungen fern, ohne für ihr Verhalten inhaltliche Gründe angeben zu können. Wegen Verstoßes gegen das Reichsleitungsgeleit nach § 2 und § 9 erhielt sie deshalb vom Amtsrichter in 30. eine Straferweisung über 50 RM, hilfsweise 5 Tage Haft. Vor dem Einzelrichter vertrat sie die Ansicht, daß ihr Mann der Vorgesetzte des Hausgrundstückes sei, deshalb ginge sie das alles nichts an, und sie hätte es nicht nötig, an beratenden Veranlassungen teilzunehmen, um sich schulen zu lassen. Der Richter wies die Frau auf ihre irrtümliche Ansicht hin, und betonte, daß im heutigen Staate jeder Deutsche, ganz gleich ob Mann oder Frau, sich den Anordnungen der Behörden und behördlichen Dienststellen in jedem Falle zum Wohle der Allgemeinheit zu fügen habe. Es spielte dabei

auch keine Rolle, ob es dem einzelnen paßt oder nicht, sondern ob es dem Reichsleitungsbezugs Frauen geht der Reichsleitungsbezugs sehr viel an. Der Wohlwille des NSB ist in diesem Falle die behördliche Dienststelle, und seinen Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten. Wer sich dem widersetzt, ob aus Unwissenheit, Gleichgültigkeit oder böser Absicht, hat eben gegebenenfalls harte Strafe zu gemärtigen. Die Frau hat mit ihrem Verhalten wohl unüberlegt, auch unverantwortlich gehandelt und mußte deshalb nach dem Zustückgesetz bestraft werden, das in den genannten Paragraphen wie folgt bestimmt:

§ 2.  
(1) Alle Deutschen sind zu Dienst- und Sachleistungen sowie zu sonstigen Handlungen, Eudlungen und Unterlassungen verpflichtet, die zur Durchführung des Zustückgesetzes erforderlich sind (Zustückpflicht).

§ 3.  
(1) Wer die Bestimmungen der Paragraphen 2 oder 3 oder den darauf beruhenden Rechtsverordnungen und Verfügungen widerspricht, wird, wenn nicht andere Gesetze schwerere Strafen androhen, mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 RM bestraft.

Nachdem der Richter die Frau in dieser Weise belehrt hatte, zog sie den Einspruch zurück.

### Hundert neue Siedlerstellen.

**Höflich.** Die Wohnungsnachfrage wird durch die geplante Errichtung von 100 Siedlerstellen weitestgehend gerichtet werden. Mit den Ausbaumaßnahmen wird allerorts bereits im August begonnen.

# Tag der Schützen in Alleben

## Musikzug der Brigade 38 Halle spielt.

Alleben. Allebenern Tausendstärker nimmt unbeschadet kleinerer Witterungsbedingungen einen glatten und guten Verlauf. Alle die anwesenden Gäste, die von fern und herbeigeeilt sind, freuen sich über den freundlichen Empfang und den Schmuck der Stadt.

Nachdem am Dienstag nachmittag in Anwesenheit von Bezirksstadtschiffbrüder Eißhorn eine Kreisverbandstagung der Gauwarte des Wandseher Kreisvereins und umliegenden Kreise stattgefunden hatte, wurde den Alleben Allebenern sowie Freunden und Gönnern der Stadt ein äußerst gemühtlicher und eindrucksvoller Heimatabend geboten. Alles war begeistert über die Darbietungen. Der Tag der Schützen am Mittwoch wurde mit einem feierlichen Umzug der Schützenvereine Alleben und Neuhals sowie deren Gästen eingeleitet. Nach Schützenfrühstück wurden herliche Begrüßungen und Dankesworte gesprochen. Der Musikzug der SA-Brigade 38 Halle unter Leitung von Musikzug- und Sturmführer Hofemann trat für angenehme Unterhaltung und fand inlogte des guten Spieles der Alleben. Der Musikzug schloß mit einem sehr gut besuchten Schützenball und der Wiederholung des Feiertages, das abernals allgemein gefiel.

# Wer hat das Kirchenbuch von St. Petri?

## Aus den Jahren 1640—1670.

Stahfurt. Der Gemeindefürsicher St. Petri teilt mit: Zum Nachweis der arbeitsamen Abstammung, den genaue jeder Deutsche heute beibringen muß, hat die Kirchenbücher der 1674 die einzigen Grundanlagen. Bei Ausstellung der bei uns beantragten Urkunden hat sich herausgestellt, daß es ein Kirchenbuch unterer Gemeinde aus den Jahren 1640 bis 1670 gegeben hat. Dieses Kirchenbuch ist seit ungefähr 100 Jahren verschwinden. Es ist ferner ein Kirchenbuch von dem St. Petri von Alleben, das aus dem Kirchenbuch von St. Petri in Stahfurt an jemand ausgeschieden sein. An man, ist nicht zu ermitteln. Während das Kirchenbuch wieder zurückgegeben wurde, fehlt das alte Kirchenbuch. Wir bitten denjenigen, der über den Verbleib des Kirchenbuches etwas weiß, Herrn Pastor Müller, Stahfurt, Alleben, an dem Buch im Interesse der Sippenforschung von großem Wert ist.

# Jungen springen aus dem Fenster

## Ein merkwürdiges Ainderispiel.

Treuburg. Ein Passant, der durch die kleine Kirchstraße ging, fand vor einem Hause einen Anker liegen, der dem Schmiedemeister von sich gab. Der etwa zehnjährige Junge war dadurch sehr verärgert worden, daß er aus dem geöffneten Fenster der im ersten Stock befindlichen Wohnung gebrannt war. Sein gleichaltriger Bruder, der ebenfalls herabgespringen wollte, konnte von dem hilflosen Passanten gerade noch aufgehalten werden und entging so den Verletzungen, die sich der zuerst abgebrannte Anker zugefügt hatte. Er wußte zum Glück abgebrannt werden.

KAUFEN SIE **GUMLIWAREN**  
IN EINSCHLAGIGEN GESCHÄFTEN

lieben habe. Ich wollte Hamerlinal in der Ablicht aufwachen, ihn etwas zu fragen und zu nachdem, wie die Worte ausgesprochen sind, wie ich mich ausdrücken — zu erliegen, das fühlte ich mich verpflichtet, Ihnen zu sagen.“

Wadenrodt blieb plötzlich stehen und sah Gagedorn scham an. „Dessen Gehort war aber ganz richtig.“ „Es wäre Ihnen, Gehort sei nicht gelungen, denn die Worte alle gerichte nicht, Sie mühten auch eine Zuredelwort haben. Ich hoffe, Sie haben jetzt diese Ansicht nicht mehr. Der Gagedorn, sonst muß ich von dieser Gegenüberstellung absehen und Sie eventuell —“

„Sagen Sie ohne Sorge, Herr Staatsanwalt, ich bin ja zu Ihnen gekommen, weil ich nicht Richter über einen Menschen sein konnte, den Fräulein Wilius liebt. Ich brauche es im letzten Augenblick doch nicht über den Herr, ich muß zu ihm, weil sie sich in ihrem Vater in so anfälliger und mutiger Weise für mich eingesetzt hat. Das soll jetzt ein anderer tun.“

Rüdiger hatte also doch recht gehabt, dachte Wadenrodt noch, dann gingen alle Gedanken in einem wütend-raulenden Schmerz unter, dem er sich einen Augenblick wehrlos überließ. Mechanisch ließ er einen Fuß vor den anderen setzen, bis er im Hofe stand. Seine Schritte und wundert er sich, daß er überhaupt noch ging.

Wie aus weiter Ferne schollte die Stimme Gagedorns an sein Ohr: „Dienen Umhängelach hat Fräulein Wilius übrigens an dem Abend nach der Schieberlei auf Hamerlinals Bitte hin aus seiner Wohnung holen lassen.“

„Sagen Sie jetzt bitte ruhig“, rief Wadenrodt mühsam hervor.

„Nanu, dachte Gagedorn und sah zur Seite. Das war denn mit dem Staatsanwalt los? Der sah ja grau und eingefallen aus. „Ist Ihnen schief?“ fragte er bestürzt.

„Diese Umhängelach wird allerorts zur Verfügung, er rief sich mit aller Kraft zusammen und sagte: „Danke, es ist schon vorüber.“

### Zuchthaus für Amtsunterklagung Ein Urteil des Rannburger Gerichts.

Rannburg. Ernst Polze aus Freyburg a. d. L. war beschuldigt, in den Jahren 1904 und 1905 fortgesetzt Urkunden, die er in Verwahrung hatte, oder die sich an bestimmten Orten befanden, hehlich zu haben. Er wurde im Nebenstrafe und abwechselnd im Innendienst beschäftigt. Im Falle, in denen der Aufgeber das Wort besaß, hat er das Geld in seine Tasche gesteckt und dann bereits abgehempelte Marken die er von alten Karten abgelöst hatte, neu aufsteckt. Im Falle, wo mehr Marken aufgesteckt waren als nötig, hatte er die überflüssigen Marken ebenfalls abgelöst und erneut verwendet, wenn er Marken aufstecken hatte, das Geld aber ebenfalls für sich verwendete. Hierbei solcher Fälle vorgenommen sind, hat sich nicht feststellen lassen. A. wurde wegen Amtsunterklagung in Tateinheit mit Urkunden- und Urkundenhehlichkeit am 1. Jahr Zuchthaus, 20 Mark Geldstrafe und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Rannburg. Wegen Stillschließensverbrechens, Eigenmächtigem Auslassungsbrechens, Mordens unter 14 Jahren, wurde der Angeklagte Franz Sabatitz aus Rothenscheid am 1. Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

## Elf Menschen in Lebensgefahr

### Ein schweres Unwetter ging über der Hagfurter Gegend nieder

**Echtheit.** In die Schlechtmetter-Reihe, die sommerlichen Tage mit Hitze und Hitze geraden ungenießbar macht, hat sich ein heftiges Unwetter eingeschaltet, das seinen Weg von Linz nach Färberfeld nahm. Zierliche Regenstrahlen verwandelten sich in kleine Seen, die Gassen hatten Wässer, die Wasserläufe anzuweichen und Feldwege wurden in morastige, unpassbare Wege verwandelt. Aus einer schwarzen Wolkenwand jandte die Hitze.

An der Nähe des Perlepfad-Schadens waren zwei Einschläge zu verzeichnen. Einmal wurde das Perlepfad, das eine über das Aufschlagsfeld des Berges führende 15000 Voltleitung führt, vom Blitz heruntergerissen, so daß für acht Minuten die Stromzufuhr unterbrochen war. Ein andermal gab es einen fatalen Schlag in eine Ueberleitung, die am Aufschlagsfeld des Perlepfad-Schadens entlangläuft. Alle an der Leitung hängenden Lampen und eine Weizenleiter wurden zerstört und mußten erneuert werden. Der Blitz ließ schließlich an einem Hofstall herunter und zerstörte diesen. Der Schaden, der durch diesen Einschlag entstanden ist, wird auf rund 200 Reichsmark beziffert.

Im Augenblick des Einschlages fuhr an dem vom Blitz getroffenen Mast ein Ackerwagen der Landwirtsch. Schule vorbei, der sich sofort umkehrte. Die Leute befanden sich in Lebensgefahr, denn wäre es kein fatter Schlag gewesen, dann wären diese Menschen vielleicht tödlich vom Blitz getroffen worden. Einem Mann, der neben dem Ackerwagen herging, wurde eine Zente, die er geführte Frau, und eine weitere Person verletzt. Der Blitz ließ schließlich fortgetragen. Der Mann war für fünf Minuten von dem ausgefallenen Schrecken wie gelähmt.

Ein dritter Schlag traf die Leitung noch der Jacobsgrube, die aufgeschlagen wurde. Nach drei Minuten konnte der automatische Schalter, der sich ausgelöst hatte, wieder eingeschaltet werden. Im Verlaufe des Unwetters sind mehrere Menschen erkrankt. Einem Mann, der sich auf dem Wege zum Perlepfad befand, wurde ein Bein durch einen Blitzschlag verletzt. Ein anderer Mann, der sich auf dem Wege zum Perlepfad befand, wurde ein Bein durch einen Blitzschlag verletzt.

ter, der sich ausgelöst hatte, wieder eingeschaltet werden. Im Verlaufe des Unwetters sind mehrere Menschen erkrankt. Einem Mann, der sich auf dem Wege zum Perlepfad befand, wurde ein Bein durch einen Blitzschlag verletzt. Ein anderer Mann, der sich auf dem Wege zum Perlepfad befand, wurde ein Bein durch einen Blitzschlag verletzt.

### Diamantene Hochzeit.

Hofa. Der Nachmittags um 2. Friedrich Carl Goslar und seine Ehefrau Friederike Güntherine Verta geb. Goslar feierten im Kreise ihrer Kinder und Anwesender ihre Diamantene Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier überreichte Superintendent Rosenthal dem Brautpaar die Kaiserliche Jubiläumsgabe vom kaiserlichen Konfessionarium und ein Glückwunschschreiben nebst Bild des Kronprinzen, des Königs Christian-Martin zu Stolberg-Rosla.

### Hunderttausend besuchten die Freengrotten.

Saalfeld. Die im Verlaufe des Jahres 1935 besuchten die Freengrotten in Saalfeld konnten am Mittwoch den 100.000. Besucher im Jahre 1935 begrüßen und ihm ein Geschenk überreichen. Welche große Ziehung der Besuch der einzelnen bunten Freengrotten auch in diesem Jahre wieder erfahren hat, zeigt ein Verzeichnis mit den Vorjahren: 1925 waren am gleichen Tage erst 81.500 Besucher in den Grotten, 1924 63.000 Besucher und 1923 nur 48.300 Besucher. Die Ziehung betrug also im Jahre 1935 1935 23 Prozent, 1924 27 Prozent und endlich 107 Prozent.

## 50 Jahre Freireinigung

### Feierabend am Sonntag.

Geht. 1885 schlossen sich in Heilstadt die Räder, Kleider und Schuhmacher zu Annungen zusammen. Bald darauf, am 10. Dezember 1885, konnte auch die Heilstadt ihre Freireinigung genießen werden. Die letzten Aufbaum- und Organisationsarbeiten scheinen sich aber dann doch noch etwas verzögert zu haben, denn in dem ersten Verbandsversammlung wird als Gründungsdatum der Freireinigung im Mansfelder Gebirgskreis unter ihren Obermeistern R. Richter, Dr. W. W. Schmidt und Alfred Gramme festgesetzt. Heute, an ihrem 50jährigen Jubiläum, feiert die Freireinigung innerlich und äußerlich gefeiert. Mit Umficht und Geduld leitet Obermeister Alfred Gramme seit dem 1. Oktober 1934 die Annungen. Seitdem wurde vor allen Dingen die Förderung des Berufsstandes gefördert und mehrere Verbandsversammlungen fanden statt. Die Freireinigung hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert und hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert und hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert.

### 295 Häuser werden gebaut.

Meudburg. Die städtische Baukommission hat eine umfangreiche Bauplanung für die nächsten fünf Jahre beschlossen. Die Baukommission hat sich für die Errichtung von 295 neuen Häusern entschieden. Die Baukosten werden auf 10 Millionen Reichsmark geschätzt. Die Bauarbeiten werden in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden. Die Bauarbeiten werden in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden.

## Mit dem Beil gegen Mutter und Kind

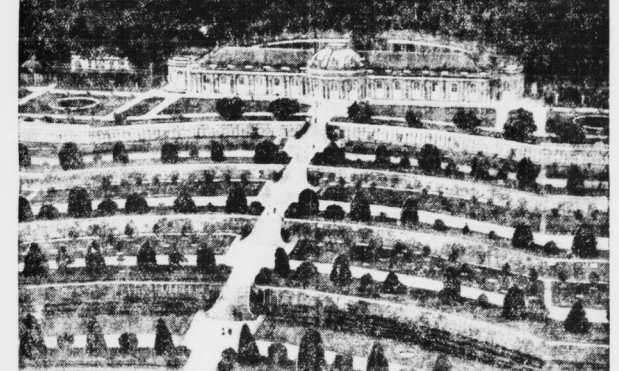
### Zu drei Jahren Zuchthaus wegen versuchten Mordes verurteilt

Halle. Am 8. April hatte der 19jährige Richard Marx aus Halle versucht, in Wernitz ein junges Mädchen und deren Kind, dessen Vater er war, mit dem Beil zu ersticken. Die Angeklagte hatte er sich vor dem Schlichtergericht Halberstadt zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich mit der damals noch nicht 19jährigen Frau G. in Halle eingelassen. Es waren dann aber doch die Angeklagten, die die Angeklagte mit dem Beil zu ersticken versuchten. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Plan, das Mädchen und das Kind umzubringen. Aus dem Keller der schwiegerschwägerlichen Wohnung holte er ein Beil und begab sich nach Wernitz, wo er am 8. April morgens 7 Uhr eintrat. Er sah das Haus, in dem sich das Mädchen aufhielt, nicht gefahrlos wurde, stieg er durch ein Fenster ein und forderte das Mädchen auf, mit ihm zurückzutreten. Als sich das Mädchen weigerte, schlug er mit dem Beil zu, trotz der nicht das Mädchen, sondern die Angeklagte, die die Angeklagte mit dem Beil zu ersticken versuchten. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Kind hatte eine Schädelverletzung erhalten, ohne daß jedoch Lebensgefahr besteht. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.



Schloß Sanssouci mit seinen herrlichen Gartenanlagen. Luftaufnahme der Schloßanlage von Sanssouci, das zu den schönsten Schlössern Deutschlands zählt. Friedrich der Große hatte selbst die einzelnen Anweisungen dazu erteilt. Sanssouci - Sorgenort - nannte er das Schloß, in dem er einen Kreis der erlesensten Köpfe seiner Zeit um sich sammelte, und wo er am Ende seines reichen und gesegneten Lebens die Augen schloß. (Scherl-Bilderdienst-M.) Freigegeben durch den Reichsaussch. Nr. 27. 7. 1936 Nr. 27.

Ich habe Regine verloren, ich habe Anne in dem Augenblick verloren, als ich sie angenommen zu haben glaube, ich habe niemanden auf der Welt, der mich liebt, und dann noch eine gemeine Verleumdung an ihn heran. Er konnte Anne vielleicht noch gewinnen, wenn er den Lebensbrot vernichtete, falls sich seine Schuld herausstellte. Er würde die Angeklagte erlösen aus dem Mann. Er hätte sie nicht pflanzeln. Vier Teufel, Madenrot!

Die pastierten die Grenzmaße. Ernst erwiderte er den Gruß der Beamtin. Als sie vor Doffelmann stand, fragte der alte Doffelmann sie: "Sind Sie Franz, Herr Staatsanwalt?" "Nein", sagte Madenrot ärgerlich, daß er sich so wenig beherrschte konnte. "Wir möchten an Doktor Samerlung".

Gagedorn fuhr sich über den Kopf und dachte: "Eine schandliche Gegend." "Der Mann ist heute wieder wie unangekommen, beinahe kräftig", sagte Doffelmann, kurz bevor sie die Stelle erreichte hatten. Als er die schwere Zellentür aufschloß, trat er sich Gagedorn's Hand fest um die Axtelmaße, die er zusammengefallen unter dem Arm gefangen hatte. Er sah Samerlung an und den Richter an, er hatte die Hände an den Rücken gelegt und schaute an der Mauer. Er lächelte ihnen entgegen und sagte dann: "Guten Morgen, meine Herren."

Madenrot fuhr herum und sah Gagedorn an. "Was?" "Ja, Herr Staatsanwalt, das ist Fritz Hansen, mein alter Kamerad Hansen, den Sie und ich einmal aus dem Gefängnis geholt haben, einer der Klügsten und verwegenen Leute unter uns. Dieser alte Kamerad hat uns - Er brach plötzlich ab, er konnte nicht mehr weiterreden, irrend einging sich in seiner Rehle, das unter seinen Lippen die herumzirkulierten waren. Er schüttelte bloß den Kopf, es sah erschütternd hilflos aus.

"Dieser alte Kamerad", fuhr Samerlung an seiner Stelle und an Madenrot gewandt fort, "hat die Pläne von Georg Harwins Vater portiert, er hat dann der Polizei den Auftrag gegeben, den er den beiden Kameraden geben hatte, um sie los zu werden. Das er mit den Konstruktionsplänen ein Mann mit Namen und Reichum werden konnte. Ja, das tat er, und er war nun so weit. Da lautete aber der Kamerad Gagedorn auf, er war schief, beschämt, müde und er sagte: "Du hast gemerkt, um?" "Grüße Gagedorn, aber plötzlich auf. "Um Geld, um das dreifache Geld." "Er rief mich gefangen Kopf vor, daß Madenrot warf sich gegen ihn und prekte ihn mit eigener Umklammerung an die Brust. Gagedorn, was haben Sie mit verprochen?"

"Verzeihung, Sie dürfen mich wieder loslassen!" Madenrot ließ ihn frei und sah auf Samerlung, der eigentlich Hansen hieß. Dieser war auf einen Stuhl gefahren und hatte den Kopf in die Hände gestützt. In leiser Stimme sprach er: "Hansen hat den Kopf, es war nicht um Geld. Es war um eine Frau!" "Eine Frau? Du und eine Frau?" Gagedorn lachte ihn fallungslos an.

"Ja, um Dea Wallenfer." Hansen nickte ein paarmal und lächelte. "Um dieses Viech, die kleine Christin, die mit Achina und weiß Gott was -" Er brach ab und lachte über sich aus. "Ja, dieses Viech war meine Braut. Wir waren heimlich verlobt." "Du mein Gott", riefte Gagedorn und geriet an seinem Krachen, weil er ihm plötzlich zu eng war. "Daß du denn nicht gewußt, was die Lust für ein Mensch war?" "Doch, ich wußte es, und ich habe sehr darunter gelitten", sagte Hansen. "Nein, das fasziniert sie nicht."

Madenrot nahm in einem plötzlichen Einfall den selben Umficht aus der Tasche und dachte: "Ich glaube 15 verlorene ihn." "So haben Sie den Umficht her?" fragte Hansen und erob sich. "Von Herrn Gagedorn. Er hat ihn von Krausein Mullus bekommen. Ich werde ihn sehr vor Ihren Augen öffnen." Er rief den Umficht aus und holte eine Anzahl Papiere hervor und verteilte sie auf den Tisch aus. Er waren eine Menge Zeitungsausschnitte, auf jedem war mit roter Tinte ein Dri und ein Datum vermerkt. Es waren Kritiken über die Sängerin Maria Vent. Dann war noch ein Zettelchen vom Polizeidienstamt Hamburg darunter und ein Brief an den Namen Fritz Hansen, ausgefertigt in Berlin im Jahre 1925. Mit einem höflichen Gruß nahm Hansen die Ausschnitte an sich und rief sich mitten durch. "Erledigt", sagte er bitter.

"Ich glaube", begann Madenrot lachend, "ich habe jetzt die Zusammenhänge. Sie haben die Karte über das Konto Gehling unterzeichnet und ihr Darlehen zu ihrer Karriere verpfändet. Ich habe sie übrigens gestern in 'Liedland' gehört." "Sie riefen?" fragte Hansen ruhig, als handelte es sich um irgendeine Sängerin. "Ja, aber halt."

Hansen nickte und sah zu Gagedorn hinüber, der mit hartem, versteinertem Gesicht hinter Madenrot stand. Er hatte die Hände gefaltet und meinte den Menschen heranzutreten, wenn Sie, wie Sie vorhin sagten, zu Gage und Reichum gekommen wären. So nur ist doch ihr Verhalten erklärlich.

"Ja, ich hatte es geschafft. Das war das Ziel meines Lebens, es war der einzige Gedanke, der mein ganzes Handeln überhaupte diktierte. Aber es war ein Irrtum." Er wies auf eine Notiz, die unter der Kritik der angesehenen 'Liedland'-Musikanten in der Morgenzeitung stand. Sie lautete: "Die unter Verleumdungen erfahren, hat sich Frau Maria Vent mit Kapellmeister Milagel verlobt. Kapellmeister Milagel hat schon vor Jahren ihr hartes Leben erkannt und sich mit seiner neuen Verlobten für die einseitige Schicksal Madenrot's die Notiz las, hat Gagedorn die Tasche hinter dem Steigfeger und trat dann zu ihnen.

"Ich glaube", sagte Madenrot. "Sie können froh sein, daß es so gekommen ist." Aber in seiner Stimme war Erleichterung über das Schicksal dieses Mannes, den eine fallberne und elegante Frau aus der Bahn geworfen hatte. "So, ich bin froh." Madenrot redete die Papiere wieder in den Umficht und sagte zu Gagedorn: "Wir wollen jetzt gehen." (Schluß folgt.)

### Um den Wanderpreis

Geleitete Sportklasse von Walter Siemens.

Jeden Nachmittag zur bestimmten Stunde kam von der Wiese der Hall von Schiffen zu meinem Dolezimmer herauf. Dann ging ich wohl hinunter und sah den Fußballmännern der Schulben zu. Manchmal stellte ich mich auch ins Tor oder schloß selber einen „Platzier“ Schuß. „Platzier“ sagten die Herren, meinte sie mir überhaupt in der modernen Technik des „Sportlichen“ Wortes überlegen waren. Es war kein richtiger Fußballplatz, nur eine Wiese, außerhalb des Dorfes. Die Fußballmännern und Strafraumgrenzen waren nicht genau abgegrenzt, die Tore aus rohen Baumstämmen gebaut. Aber der Fußballplatz der Schaller und Rührberger konnte kaum größer sein als der weit unterer Dorfplatz.

Schon seit geraumer Zeit hatte ich gemerkt, daß etwas Besonderes im Gange war, daß sich etwas vorbereitete. Vom Fenster aus sah ich die Herren zusammen treten und in öffentlicher Versammlung, hörte sie miteinander streiten und gewahrte auch, wie der eine oder andere hin und wieder zu meiner Stube hinaufkletterte. Schließlich kam eine Abordnung, bestehend aus Hermann und Jupp, und kam zu einer Unterredung. Jupp hielt eine Rolle in der Hand.

„Einen schönen Gruß von der Haupttribüne und den anderen“, ließ Hermann sich vernehmen, „ob Sie nicht so freundlich sein wollten und Schiedsrichter spielen?“

Die Haupttribüne war eigentlich die einzige im Dorf, aber sie war sehr lang, wohl über einen Kilometer. Die Herren trugen und trugen eigentümlich verstreut neben ihr lag, waren „die anderen“.

Hermann sah mein Erschauen. „Wissen Sie“, erläuterte er, „wir kämpfen nämlich um einen Wanderpreis, die Haupttribüne gegen die anderen.“

„Wie Sie denn an den Wanderpreis kämen?“ — Das hörte ich, ich schüttelte den Kopf, meinte der Junge, aber ich sollte es als erster erfahren.

Und wann das Treffen sein sollte? — „Wann Sie es sagen“, sagte der Jupp und entfaltete seine Rolle. Mit roten, grünen und blauen Pfeilspitzen fand, funktionierte geschickelt, vorüber und auf den Platz. „Am Sonntag auf der Wiese großer Fußballplatz um den Wanderpreis. Haupttribüne gegen die anderen. Eintritt für Erwachsene zehn Pfennige, für Kinder fünf Pfennige. Es laßt ergeben ein die Haupttribüne und die anderen.“

Es war ein schönes Plakat, herrlich anzusehen in seinen vielen bunten Farben. Ich wachte mit dem Ernst, der ersten Dingen gehörig und überlegte schnell. Für den übernatürlichen Sonntag hatte sich der Heimatsort angefangen, mit vielen Freunden und Bekannten.

„Machen wir es also am übernatürlichen Sonntag“, sagte ich, „es paßt mir dann am besten. Sagen wir, um drei Uhr.“

Sie wurden ganz rot von Dankesbezeugungen, und Hermann kramte in den unzähligen Tiefen seiner Taschen und brachte am Ende ein paar Zigaretten und verrottenen Wägen, zwischen zwei und vier etwas hervor. „Sehen Sie“, meinte er, „sola wie einer, der eben fünf alles Vorzüge getroffen hat, ich habe auch schon eine Wiese für Sie.“

Und auch der Jupp hatte noch was Wichtiges zu sagen. „Es geht nämlich um ein das System. Die Haupttribüne ist ein System, und wir kämpfen mit fünf richtigen Stärkern.“ Er sagte „kämpfen“.

„Mit recht, Jungen“, sagte ich und entließ sie mit sportlich-geschäftlichen Handrücken.

Vom Fenster aus sah ich die Abordnung zur Haupttribüne zurückgehen und sah darauf unter ihnen viel Aufregung und Begeisterung.

In der nächsten Woche gab es kein Scheunentor und keinen Baum in der Haupttribüne, von dem nicht in lustigen Farben das folgende Ereignis angedeutet wurde. Feiner konnte es übersehen, und selbst die Augen der Kranken und Schwachen drang die hüllige Hitze: „Es laden ergeben ein die Haupttribüne und die anderen.“

Wie haunten aber die Jungen, als sie den heiligen Besuch sahen. Wohl über fünfzig Gäste aus dem Dorfe waren gekommen (die Kinder nicht eingerechnet) und nicht weniger Fremde, die, so mußte es scheinen, eigens mit zwei Autos aus dem Großkamp herbeigeleitet waren. Der Heimatsort war meiner Vorteil gelöst.

Das Schiedsrichtertum war schwierig. Nicht so sehr dadurch, daß es manchmal „fast an die Knospe“ ging, was bei dem Schiedsrichter dem Rechenbrett vor allzu verständlich war, viel schlimmer erschien es mir, daß die kleinen Dorfknospe in allen möglichen Garnituren und Tapierungen ange-

Hans Här:

## Die Unzertrennlichen

Das war eine seltsame Frau, die einst zwei Freunde, berühmte, und heute noch bewunderte Männer, dazu bestimmte, daß jeder von ihnen am Grabe des anderen stand. Es ereignete sich absonderlich, daß der Mann, der im Erdbeben lag, schon einmal an der Spitze der Leinwand gewickelt hatte, der ihm später im löhrenden Schmerz das letzte Geleit gab. Dennoch ist es eine wahre, in manchen Stücken fast heitere Geschichte, die erzählt werden soll, weil in ihr Mut und Innigkeit deutscher Seele mitschwingen.

Sie trugen gute, klingende Namen, die beiden, die sich in der alten Frankensiedlung Nürnberg um unzertrennlichen, geistigen Bündnis gefunden hatten: Albrecht Dürrer hatte schon „Mitter, Tod und Teufel“, das „Marienleben“ und die „Apokalypsischen Heiter“ geschaffen, und Willibald Pirckheimer war als Ratsherr, Nürnberg, als politischer Unterhändler und Humanist weit über die Grenzen des Reiches gekehrt, als sie im Jahre 1520 durch wichtige Aufträge in ferne Gauen gerufen und getrennt wurden.

Dürrer, der Maler, folgte einer Einladung in die Niederlande, um zwischen den formensüchtigen Brabantern in das Land von Oberhein sich dem gewandten Ratsherrn zum Unheil geworden zu sein. Die Nürnberger warteten monatelang in großer Unruhe vergebens auf seine Rückkehr, und an einem Vorfrühlingstag wurde im Waller der Beginn eine Feindschaft, in der die Bürger ihren Angehörigen, erlangten. Der streng wächende Berechnung verlieren könne. Ihm sei der Zauber der Berge zum Verhängnis geworden.

Die Umgebung Freiburgs, dem die mächtigen Bergkapfen, dem Schauslands und dem Weiden vor allem, habe ihn, als der Reichstag zu Ende ging, zu einem großen Ziele in die Wälder verlockt. Dabei sei er, ohne es zu bemerken, über die nahe Grenze der Schweiz geraten. Leider habe das Volk dort keine brüderlichen Gefühle für den Ratsherrn der Frankensiedlung gehabt. Die Bewohner der Kantone legten Pirckheimer eine alte, unerbittliche Rechnung vor. Sie hatten die Schlüsse, die er ihnen zwei Jahrzehnte früher als Feldhauptmann der Nürnberger im Deere des Kaisers Maximilian verbrocht hatte, nicht vergessen. Sie lie ihn in einer Verberge, die er beim Abenddämmer aufsuchte. In dieser Verberge lag er, bis er seine Feinde schürmte, ein. Sie fingen ihn, seine Feinde und Stiefkinder an den Kaiser und das geliebte

recht und immer auseinanderzufallen waren. Immer hatte ich „den anderen“ ihre Leidenschaft in den rechten Arm gebunden, aber in dem oft mörderischen Gemüht der Kämpfer blieb es gar zu oft verschwinden. Am ergößlichsten wirkten ihre „Waldtiefen“. Denn da wie üblich in dieser Gegend) die meisten nur ihre Sonntagskappe behielten, hatte man sich behelfen müssen. Alle Schätze von allen möglichen Vermanden, aus von Tanten und Großmüttern, wurden in den Kampf gerückt, der unter den Ankerungsruten der Zuschauer einen biblischen Verlauf nahm und schließlich unter dem Beifall der „Waffen“ mit einem 7:3-Ziige „der anderen“ endigte.

Während die Gäste noch warteten, um der feierlichen Ueberreichung des Wanderpreises beizuwohnen, kam der Jupp herauf, mit glänzenden Augen auf mich zusehend. „Lassen Sie“, sagte er, „wir haben 10:30 Uhr eingemommen?“

„Und der Wanderpreis?“ frante ich. „Den müssen wir doch erst dafür kaufen“, sagte er, und aus schweißtauem Gesicht sahen seine Augen mich fest an: Wie kann man nur so bumm trauen!



„Wie Ahnung.“  
„Gib mir doch mal fünfzehn Mark!“  
„Was willst du denn alles kochen?“

Nürnberg ab und ließen ihn erst nach un-mündlichen Verhandlungen und „angenehmer Zühne“ frei.

Groß war der Zorn der Nürnberger über diesen Zuzug der Schweizer, größer aber die Freude über die Rückkehr ihres Führers. Natürlich blieb vor allem Dürrers fidesches Gesicht, und Pirckheimer war tief bewegt, als er erfuhr, daß kein Freund als Einziger ihm nicht verloren gegeben hatte.

Darum war der Schmerz des Ratsherrn maßlos. Er konnte nicht ertragen, daß sein lieber Vater am Grabe Albrecht Dürrers stand. Tief beklagte er es, daß sich die Spiele des Schicksals nicht wiederholen und seine freundliche Fügung den Verbliebenen zurückbrachte. Zwei Jahre später folgte der Ratsherr dem Freunde, und man betete ihn neben Albrecht Dürrer, dem er so tief und ungetrenntlich verbunden war.

### Sonderbare Scheidungsgründe Limburger Käse und Krametten.

Die Chronik der unbegrenzten Unwahrscheinlichkeiten von Jovialis des Tages verzeichnet neuerdings zwei Scheidungsfälle, die man nur unter gleichzeitigen Hinweis auf die katastrophale Situation, von der die Vereinigten Staaten heimgesucht wurden, dem Leser verzeihen darf. In dem einen Falle war Limburger Käse, in dem anderen waren Krametten der Scheidungsgrund. Mrs. Viola Gerard von Maring bezeugte vor dem obersten Gerichtshof in Bridgport (Conn.), daß sie mit ihrem Mann 18 Jahre in glücklicher Ehe gelebt habe. Vor kurzem habe er ihr jedoch ein Stück Limburger Käse unter die Nase gehalten und sie gesungen, daran zu riechen. Violas Nase war demnach empört, daß sie fortan auch den Gatten nicht mehr riechen konnte. Wie der Limburger bei 40 Grad im Schatten, so gerann auch das 13jährige Kind. Der Richter sprach angelehnt des gewichtigen Grundes die Scheidung aus.

Nur den anderen Fall ist O'Callan (Massachusetts) zum Laotz gewählt worden. Mr. Dougherty hat einen ausgeprägten Krametteneschnupfen, es ist nur und Schrecken in seinem Ehebett, daß er darin mit seiner besseren Hälfte nicht einig ging. Sie fand die Kramette ihres Gemahls geradezu iedenklich, und da Mr. Dougherty alles vertrauen konnte, nur nicht eine Dopsition gegen seinen Krametteneschnupfen suchte und fand er ein anderes Weib, mit dem er in Punkt Krametten übereinstimmte. Von Mrs. Dougherty hat er sich scheiden lassen.

### Ein Robinson der Berge Australiens Polizei nimmt Söhnen-menschen fest.

Die Polizei von Gondabolin im australischen Staate Neusüdwales hatte sich mit einem Söhnenmenschen an beschäftigt, einem Robinson der Berge, von dem niemand bisher weiß, woher er gekommen ist. Er trieb sich in den Bergen der Umgebung herum und setzte die Einwohner in Angst und Schrecken. Er hat langwieriger Substanz fand die Polizei die Wölfe des Substanz, der drei Hunde und zwei Kühe als Wächter angeleitet hatte. Trotzdem gelang es den Beamten, bei Tagesanbruch zu vorfahrig einzudringen, daß die durch die Tiere nicht verbelt werden. Der Söhnenmenschen konnte insulagedessen überfallen und gefesselt werden, aber er einen der zwei in seinem Gürtel stehenden Pistolen schenkte. Er wurde unter der Aufsichtnahme des Söhnenmenschen verhaftet. Ueber die Personallisten des Mannes konnte bisher nur ermittelt werden, daß es sich um einen Ausländer handelt. Er hatte sich ein für den Kopf aussehendes Käten übergestülpt und trug darüber eine bunte Stoffhülle. Sein Hauptband reichte bis zur Schulter herab und auch ein schwarzer Bolz hat setzte in seinem Hüfttaschen. Das der Söhnenmenschen seit langer Zeit keine Stille stillation mehr gefahrt hatte.

## Der Königstiger / Ein Erlebnis auf hoher See,

erzählt von P. Langen, Hameln

Es war noch in der Vorkriegszeit, als ein deutscher Frachtdampfer auf dem Wege nach Chile sich anständig dem Festland Kap Horn zu näherten. Dem heißen Tag folgte eine warme dunkle Nacht, es herrschte Ruhe im Schiff. Auf der Kommandobrücke standen der Stenermann und der Erste Offizier. Ein großer Scheinwerfer leuchtete Kilometerweit, um entgegenkommende Schiffe zu warnen. Der Frachtdampfer hatte volle Ladung an Bord und unter Deck in großen Käfigen einen Transport wertvoller wilder Tiere für die Zoologischen Gärten Paranaio und Santiago. In einem solchen Käfig war ein ungezügelter, bengalischer Königstiger untergebracht.

In dieser Nacht war der Tiger plötzlich aus seinem Käfig entwichen. Es hellte sich später heraus, daß der Käfig des Tieres, den der Käfig in Hamburg in den Sockerraum des Schiffes hoben, die Rückwand verblüht und so den Tiger freigegeben hatten, als die Wägenklappe dagegen drückte. Das Tier nahm nun seinen Weg durch die engen Gänge des Dampfers und über eine offene Kabine, in der zwei Stewards in zwei übereinander stehenden Betten schliefen. Als ein Schenkel umfiel, erwachten die Leute. Der im hinteren Welt liegende Starke entfiel in das Gesicht des Tages. Im Tobesamt löste der Mann um Hilfe, aber ein Brandfischlag zertrümmerte ihm den Schädel. Der andere besah die Gestalten, dem Tiger seine zwei Schladeden über den Kopf zu werfen und in der Zeit, in der sich der Tiger frei-

mahte, darüber hinweg aus der Kabine hinauszuwippen. Auf seinem weiteren Wege im Schiff erkannte der Tiger über ein Feuer auf dem Deck des Dampfers und lief hier gerade den nachstehenden Offizier an. Der entdeckte ihn durch seiner hellen Laternen noch frühzeitig genug und enterte die Wägen hinauf. Der Tiger kam unter die Kommandobrücke, die sechs Meter über dem Meeresspiegel lag, der ertelle Lichtkegel des Scheinwerfers besonders an. Mit einem einzigen Satz schenkte er hinauf. Sich an dem eisernen Gerdägen haltend, reckte er seinen Kopf in den Scheinwerferstrahl. Wie ein Komet, schnell, wie er hochgekommen, sprang er, vollständig ablenkend, wieder zurück. Langsam ging er auf das im Vordergrund liegende Mannschiffslotz zu. Im Lotz schliefen etwa zwanzig Matrosen. Die Tür stand wegen der Hitze weit offen, und ausgerechnet zwei die Tür legte sich der Tiger wie ein Wächter auf den Matrosen.

Nachdem sich der Erste Offizier und der Stenermann vom ersten Schreck erholt hatten, alarmierten sie sofort die Schiffabteilung des Dampferschiffes und den Kapitän. Der Erste Offizier richtete den Scheinwerfer auf den Tiger, der blinzelnd und gelend in die Augenleuchten lag. Die zwanzig Matrosen wurden telephonisch verständigt, sich ruhig zu verhalten und die Tür zu schließen, was nach einigen Schwierigkeiten gelang. Der Kapitän schämte: Man solle doch den Tiger wieder einfangen. Die Mannschaften lachten und fragten, ob er ihn nicht mal fangen wollte. Der Wachoffizier ging dem Tier mit einem

Zedelmilimeter-Teiching an Leib und schloß eine Angel aus sicherer Deckung ab. Der Tiger fragte sich nur, als habe ihn eine Falle erwischt, und schloß die Augen. Er im Scheinwerferlicht. Die Morgenbämmerung fing an heranzuziehen. Die Sache konnte kritisch werden, wenn das helle Tageslicht den Scheinwerfer unmerklich machen sollte. In dieser Hinsicht half der Ingenieur des Dampfers die Lösung.

Ein Dampfsschiff von entsprechender Länge und Breite wurde an das Ventil einer in der Nähe vorbeilaufenden Dampfrohrleitung angehängt, der Schlauch sauber ausgelegt, und mit dem gegen Höhe unentwickelten Windstich in beiden Händen ein der Ingenieur mußte auf den Tiger los. Als dieser den Windstich zu nahe an sich heran kommen ließ, richtete er sich drohend auf. Aber nun wurde das Dampfventil aufgezogen, und ein Strahl von fochend heißem Wasser und Dampf schoß drillend aus dem Rohr dem Tiger auf den Leib. Das Rohr schwenkte, sagte der Mann das Tier schwenkte. Dann sprang es mit einem gewaltigen Satz über Bord. Schwimmend folgte der Tiger dem Schiff.

Plötzlich tauchte eine Schwarze riesiger Albatross auf, und nun war das Schicksal des Tigers entschieden. Mit ihren laosen, stärksten Schwanzfedern fingen die Vögel den schwimmenden Albatross her, die sich im Wasser nicht wehren konnten. Nach einer Viertelstunde trieb der vollkommen erschöpfte Körper auf der Meeresoberfläche.



# UNTER DEN FÜNF RINGEN

TAGLICHER OLYMPIA - SONDERDIENST DER SAALE-ZEITUNG

## Ich bin der „weiße Zipfel von der Fahne“

— sagt der kleine Sohn meiner Wirtin zu mir / Und das Töchterchen meint:  
„Und ich ein kleiner Teil vom gelben Ring“ / Vorolympisches aus der Reichshauptstadt / Ein Blick vom Glockenturm über das schöne Reichssportfeld

Von unserem in Berlin weilenden Schriftleiter Dr. Gerhard Zabenow.

Die Reichshauptstadt steht im Zeichen der in drei Tagen beginnenden Olympischen Spiele. Diese Tatsache hat sich zwar schon genug herumgesprochen, aber dennoch kann sich der oft nichts Rechtes darunter vorstellen, der nicht selbst dabei war. Die Stadt Berlin am Vorabend dieses großen Ereignisses der Eröffnung zu erleben. Gewiß, es ist ein Riesenerlebnis in den Straßen Berlins, und in der Innenstadt herrscht in der Friedrichstraße, Leipziger Straße und nicht zuletzt Unter den Eichen der Hauptstadt fürchterliche Enge. Aber nicht deshalb steht Berlin im Zeichen des Beginns der Spiele und auch nicht deshalb, weil man sich die größte Mühe gegeben hat, die alte Straße „Unter den Eichen“ aus ohne Einbauten, aber mit Säulen und Bogen der Städte des Reiches wirklich schön zu gestalten, sondern vor allen Dingen darum, weil jeder Berliner irgendwie mit den Spielen eine Verbindung hat.

### Der „richtige Afrikaner“

Die kleinste Bindung ist es, das persönliche Anteil haben an den großen Dingen ist ausschlaggebend. Da hat eine Familie dem Organisations-Komitee ein Zimmer angemietet und erwartet nun voller Spannung den Gast, der da aus fernem Land kommen soll. Man telefoniert mit dem Komitee oder man geht selbst hin, um Räuber in Erfahrung zu bringen, wen aus der herbergen man wohl das Vergnügen hat. Aus dieser Spannung heraus erklärt sich auch die kleine lustige Begebenheit, die sich hier abspielt hat. Nach langen Anfragen ist nun so viel aus dem Munde der gemauerten Zimmervertreter gekommen, daß besagte Familie einen „richtigen Afrikaner“ bekommen soll. Nicht einen, der ganz schwarz ausieht und der den größten Teil seines Lebens im Kaffernland verbracht hat, sondern einen „besseren Herrn“ aus Kapstadt.

### Ein Hitlerjunge aus Hirschberg

Man ist sprachlos und trifft alle Vorbereitungen für einen würdigen Empfang. Der Alas wird gewälzt, damit man mit den geographischen Kenntnissen des schwarzen Erblehns wissenschaftlich wieder einermachen auf der Höhe ist, der Junge nur die Nase tief in Gesichtsbücher stecken, damit er weiß, in welchem Jahre der Burenkrieg war, und die Tochter des Hauses fröhlich mutig ihre eigenen Sprachkenntnisse auf. Und das Ende von der Geschichte war so das eines schönen Tages ein brauner Hitler-Junge mit Kniefuß aus Hirschberg vor der erstaunten Familie stand. Nun, der Junge mußte so reichend an erzählen von seiner Fahrt nach Berlin und von allen den Dingen, die er von den Spielen erwartet, daß man den Afrikaner schnell vergessen hätte.

### Gastfreundlich - Berlin

Die eigenartigsten Fälle ereignen sich auf diese Weise. Ich wohne in Berlin bei sehr gastfreundlichen Wirtsleuten, die sich gleich bei meiner Ankunft entschuldigen, daß sie ja früher doch alles versucht haben, weil sie noch niemals einen fremden Gast gehabt hätten. Die Kinder meiner Gastgeber sind reizend.



Korpsführer Hühnlein besichtigt die Olympia-Fahrerbereitschaft des NSKK.

Auf dem Olympischen Platz des Reichssportfeldes war die Fahrerbereitschaft des NSKK, für die Olympischen Spiele aufmarschiert und wurde von Korpsführer Hühnlein besichtigt. Korpsführer Hühnlein beim Abschreiten der Front; im Hintergrund die Osttürme der deutschen Kampfbahn.

Der Junge ist der „weiße Zipfel von der Fahne“ und die kleine Tochter ist „ein kleiner Teil vom gelben Ring“. Für den Berliner sind diese Ausdrücke ganz und gar und nur der „Provinzler“ wird erstaunt fragen, was denn das wieder für neue Dinge sind. Ich bitte, die Kinder wirken beim Festspiel am Sonntagabend abend mit, sie probieren ein wenig voller Begeisterung. In irgend einer Szene wird nun die Olympische Fahne von 2000 Schulfingern gestellt, die weiße Fläche also mit den fünf verschlungenen Ringen. Der Junge hat einen weißen Anzug an und steht in einem Zipfel, während seine Schwester im gelben Kleid in einem der fünf Ringe aufgestellt wird. Das muß man aber doch erst wissen.

Nebenbei bemerkt, glauben immer noch viele Menschen, daß die Olympische Fahne mit den fünf Ringen die fünf Erdteile darstellen soll. Bei gefehlt! Man hätte ein Banner bei der Eröffnung der Spiele 1896, in dem sämtliche Farben aller teilnehmenden Nationen vereint sein sollten. Die buntesten Fahnen

wurden da in Vorschlag gebracht, bis dann ein Ringler auf den Gedanken kam, nur die Farben zu wählen, die irgendeine in den Nationalflaggen enthalten sind. So entstand die Olympische Fahne.

### Wunder der Organisation

Alles, was sich in Berlin um die Olympischen Spiele dreht, hat, noch einmal sei es betont, irgendeine persönliche Note und gerade diese Persönlichkeit wirkt oft so verblüffend auf den Kernstehenden. Man hörte davon, daß das NSKK in einem Umkreis von 100 bis 150 Kilometer um Berlin einen Straßenendienst eingerichtet hat und man löst diese Einrichtung wiederum als ein kleines Wunder deutscher Organisation. Was man aber erst erleben muß, ist gerade die Auswirkung dieser Einrichtung. Wenn man vom Westen kommt, wird der Kraftfahrer vor Gräben gehalten — 120 Kilometer vor Berlin — von einem NSKK-Boten angehalten, der einen kleinen Zettel in vier verschiedenen Sprachen in den Wagen legt und besonders höflich dar-

um bittet, Rücksicht im Verkehr zu nehmen, der auf den Vordienst des NSKK hinweist und der sich schließlich zum besten Bismarck für die Weiterfahrt mit einem strammes „Heil Hitler“ verabschiedet.

Lotsen geg.: schwache Nerven.

Man wird vielleicht sagen, daß es erfreulich ist, daß der NSKK-Mann — wie es selbstverständlich ist — seine Pflicht tut, aber es kommt ja darauf an, wie er diese Pflicht erfüllt und gerade deshalb wirkt die Höflichkeit so wohltuend. Der NSKK-Stredendienst schließt den Sanitätsdienst in sich, der in jedem kleinen Dorf an der Hauptstraße ein Lager aufschlagen hat. Auch hier steht der Fahrer immer wieder — und der ausländische Gast ganz besonders —, daß man sich um ihn kümmert, daß man ihm seine Fahrt erleichtern will. Kurz hinter Potsdam wartet der Vordienst auf den Fahrer. Ein NSKK-Mann fährt mit zur Endmitte, er begleitet den Gast sicher durch das Gewühl am Kurfürstendamm und an der Berkestraße und beruhigt ihn, wenn er angeht dieses schnellen und fast lautlosen Verkehrs Nerven bekommt. Am Ziel angelangt, verabschiedet sich auch hier der NSKK-Mann mit besten Wünschen für den Aufenthalt während der Spiele in Berlin.

### Berliner Schupo mit Engelsgeduld

Und der Verkehrsschupmann? Der Berliner Schupo ist in diesen Tagen ein Bismarck an Schafgebild. Kein böses Wort, kein lautes Schimpfen und kein strenger Blick beunruhigen den beherrschten Fahrer, der sich in diesem Trubel nicht zu rechtfindet und so zum Verkehrshinderer wird. Freundlich kommt der Verkehrsschupmann, bildet lächelnd auf das Nummernschild das dann nie mit „A“ gekennzeichnet ist und bittet darum, doch in kommenden Fällen verkehrssicher zu fahren. Ein Wächler auf beiden Seiten, und der Fall ist erledigt.

### Das Reichssportfeld

Natürlich steht es den Besucher zum Reichssportfeld hinaus. Das umfangreichen und sorgfältigen Beschreibungen weiß heute jeder Deutsche, daß das Reichssportfeld der größte und modernste Bau seiner Art in der ganzen Welt ist, und aus Bildern gewinnt dieser oder jener vielleicht schon einen kleinen Eindruck von der Macht und Schönheit dieses Baues des Architekten March. Und wenn man davorsteht und staunend emporschaut zu diesen gewaltigen Tribünen, wenn man auf den großen Plätzen durch die Wandelhallen wie im Traum dahingehet, wenn man oben auf dem Zuschauertribüne einen Rundblick über dieses Reichssportfeld gewinnt, dann ist alles vergessen, was uns trodene Aufgaben und lange Zahlenreihen von diesem Bau zu erzählen wurden. Dann wirkt dieser Bau durch sich selbst auf jeden der stehenden Menschen, der amiegleich, darin herumtrübelt.

### Die Japaner im Schwimmstadion

Kein Buchstabe kann annähernd das andeuten, was in Wirklichkeit dieses Stadion in sich birgt. Mit großen Augen stellen wir durch das weite Turm steigen hoch bis zum höchsten Punkt und stetten tief hinunter bis zur Achenbahn, deren rote Fläche aus dem gewiesenen Grün des Spielfeldes leuchtet. Und unmittelbar daneben liegt das Schwimmstadion. In dessen blauer Flut schwimmen die Japaner tummelnd, während die Kanadier gerade das Sprungbrett mit Weidlag belegt haben. Was für ein Anblick! Und diese Bauten aus Stein, und lieblich ist die Landschaft, in die sie gebaut wurden. Gewisse Wege führen zum Sportforum mit dem Haupte des Sports, welche schöne Rosenflächen bieten nach dem vielen Schauen Erholung, und Blumenbeete find

1936  
der Prüfstein  
deutscher  
Leistung

JUNO

Juno hält jeder Prüfung stand,

weil sie „gut in Form“ — rund und dick —  
— alle in der

**Juno-Mischung**

pfleimt die Kräfte zur vollen  
Aromen-Lustvolligkeit und frischen  
Opfervorbereitung zu wahren Genuss.  
Juno schafft die Einheit der Leistung!

Aus gutem Grund ist Juno rund!

Josefelli

JUNO  
20 Stück

6 Stück 20

das Entstehen der Besucher. Glorieren, Helden und Viten leben, als wären sie...

Un-überall Autogrammjäger.

Das ist der erste Eindruck, den der Besucher vom Reichsportfeld gewinnt. Der erste? Nein, geiern nicht, denn die Tore...

Es geht alles in Ordnung!

Im Stadion selbst herrscht reges Leben und Treiben. Es wird auf den Plätzen und Tribünen nicht ruhig trainiert, nein, es wird gearbeitet. Der Platz ist zum einen...

Schmeling-Braddock

Sportassistenten Termin: 26. September. Die Revolver-Garbenfertigkeit und der Sport...

Erich Metzke gewann in Elberfeld.

Stehmeister Erich Metzke gewann auf der Stadionbahn in Elberfeld-Gleifeld den über 100 km fahrenden Großen Preis von Deutschland...

Es ging Schlag auf Schlag

Ankunft der Sternflieger - Staatssekretär Milch weihte den Flughafen Rangsdorf

Der große Rangsdorfer Sportflughafen erlebte bei freudlichem Zuschaubau im Fluggeräusch der teilnehmenden 18 Nationen und in Anwesenheit vieler Zuschauer einen großen Tag...

Kaum war die Kontrolle für den deutschen Sternflug geschlossen, da mussten die Bewerber des Internationalen Sternfluges geeicht werden. Von 17 Ländern hatten 57 Piloten den Wettbewerb in Angriff genommen...

Am Verlauf der Sternflüge ereigneten sich leider einige schwere Unfälle. Auf dem Flugplatz Wittenberg kam August Wapner der Rangsdorfer Braunkohlwerke während der Flugzeugführung, Feldwebel Keller, verlor wieder, fand der Beobachter Dörfler. Wenigstens der Tod. Auch der Apparat der Lebensgefähliche Schwärze ging im Sturz in der Nähe von...

Von Philidos bis Eleanor Holm

„Schwarze Olympia-Schafe“

Nachtbummel stört Disziplin / Nurmis tragische Sekunde / Sünder gegen den olympischen Geist

Großes Aufsehen in der ganzen Welt erregte der Nachtbummel der amerikanischen Weltschwimmerin Eleanor Holm aus der USA...

Im Olympischen Stadion von Los Angeles sah ein schwedischer Ränne in den ersten Zuschauerreihen und sah hinunter auf die Bahn, wo sich die Starter zum Start des Marathonslaufes trafen. Als der Stütz durch die Stille gelächelt und die Käufer der Nationen sich auf die weite Strecke begaben, da...

Unkenntnis des großen finnischen Läufers sah ein anderer, auch lieber das Zäufertrot und die Vagelstube angefaßt: hätte als den adretten grauen Anzug, deffentwegen fe ihn den „eleganten Franzosen“ nannten. Aufes...

Der „kalifornische Pfirsich“ darf nicht schwimmen

Auf allen Olympischen Spielen hat es solche „schwarzen Schafe“ gegeben, die zu Recht oder Unrecht nicht zum Kampf der Nationen zugelassen wurden. Die Auslösung der schönen Schwimmerin Eleanor Holm...

Disziplinierung vor 2000 Jahren.

Schon bei den klassischen Olympiaden sind solche Fälle nicht selten gewesen. Die Zeit-

nehmer mußten sich durch Gebot und strenge Disziplin vorbereiten und für die große Prüfung vorbereiten. Derobot berichtet von dem Fall des Rüstkampfers Philidos...

Nachleben handicapt

Die Zeiten haben sich nicht geändert. Immer findet sich unter denen, die sich gemessenhaft dem Geboten des Mannschaftsleiters fügen, Sünder, die über die Stränge schlagen. Auf den Olympischen Spielen von 1928 wurde...

Liebe ist Todsünde.

Auch Liebe kann Sünde sein, wenn sie gerade in die Trainingszeit der Olympischen Spiele fällt. Gina Paris diskutierte 1924 den Fall des argentinischen Schwimmers J. der...

Kritikaster Arne Borg.

Einen großen Skandal gab es damals auch um Schwedens berühmten Schwimmer Arne Borg, der bekanntlich sehr disziplinierter Schwimmer war. Durch seine Mißbräudung...

Berger will eine Extrawurst.

Unterbrechung ist überhaupt nicht die starkste Seite mancher Sportler. Es ist unmöglich, daß Berger, der beste europäische Sprinter des Augenblicks, an den Start der Berliner Olympiade gehen kann. Der Berger wurde vor drei Wochen von den holländischen Sportlern ausgetrieben, weil er ständig für sich eine Entschelung beantragte...

Der grobe starke Mann aus Polen.

Auch den Polen Edmund Belias werden wir aus einem ähnlichen Grund nicht am Start sehen können. Dieser härteste Schwimmer ist wegen Verletzung des unteren linken Sportarmes aus der Olympiade-Vertretung Polens gestrichen worden. Als ihn der Doktor aufrief: „Belias!“, da antwortete er: „Ja, Belias, wenn ich bitten darf.“ Und es entspann sich ein Wortgefecht, in dessen Verlauf der starke Mann schwermüde Verletzungen ausgetrieben haben soll.

Temperamentvoller Hockey-Inder.

Die indische Hockeymannschaft trainierte unter der Leitung von Bhatia in England vor dem Beginn des Hockeyturniers. Vor ungefähr sechs Wochen berichteten die englischen Zeitungen, daß einer der besten Leute der Mannschaft nach Indien zurückgeschickt werden sollte, weil er einen anderen Spieler der Mannschaft beleidigt habe. Das Wort war aber nachträglich noch nach beigelegt, nachdem der Sünder Besserung versprochen hatte.

Vielleicht ist diese Liste der „schwarzen Schafe“ unvollständig. Im Gebote der Olympiamannschaften mag es noch mancher Ungehorsame geben, die nicht hinaus an die Öffentlichkeit kommen. Es ist nicht leicht, einen Mannschaftsleiter, unter einem Habel junger, lebenslustiger und temperamentvoller Sportler für Ordnung und Disziplin zu sorgen. Eiferischleien können ansprechen, und strenge Gebote relayen nur einmal zur Ueberrettung.

Der Sieg über sich selbst.

Sieger oder werden die Olympiamannschaften allmählich sich den ungewohnten neuen

Lebensregeln fügen. Für manche Olympiastarke, auf deren hervorragenden Eigenschaften nicht gerade die Disziplin gebürt, wird in die Olympiade eine charakterliche Erziehung geboten. Deren Zweck ist nicht auf der Kampfbahn der Preis verfaßt, wird in den Sieg erlangen, der nach dem Ausdruck des Diktators der schönste von allen Triumpfen ist, den Sieg über sich selbst! l. w. h.

Brundage greift durch

Auch zwei Vordener muhten nach Sanie fahren. Die beiden farbigen Vorden der amerikanischen Olympiamannschaft, Joe J. Church und Howell King haben sich jüngere Disziplinverstöße zu schulden kommen lassen. Der Erste ist nicht aus dem Brundage, der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees, entsetzt daraufhin, daß die beiden sofort nach Sanie zu fahren hätten. Die Disziplinierung wurde ihnen abgenommen und die Mitarbeiter auf den Heimweg geschickt.

Empfang bei Dr. Lippert

Dank des Grafen Baillet-Latour.

Am Festsaale des Berliner Rathauses empfing gestern Staatskommissar Dr. Lippert das Präsidium des IOC, des Organisationskomitees, der Internationalen Sportverbände. Alle waren dem Aufse gefolgt. Dazu zahlreiche weitere Gäste von Staat und Partei. Da sah man den Grafen Baillet-Latour, Graf Vernald, Staatssekretär Furdiner, Baron Brundage, den großen Prinzen von Monaco, Graf Schöner, Graf Bonafoce, den Reichsportführer v. Zickmar und Asten u. a. m. In seiner Begrüßungsansprache dankte Dr. Lippert und wies darauf hin, daß die Besondere der Reichshauptstadt sich mit vollem Verstand der Aufgabe zur Verfügung gestellt habe, die vielen Gäste aus dem In- und Auslande herzlich zu empfangen. Er dankte ferner den Staats- und Parteiführern, die es durch ihren Einfluß ermöglicht haben, den Olympischen Spielen 1936 den überaus bewundernswürdigen Rahmen zu geben.

Namens des Internationalen Olympischen Komitees dankte dessen Präsident, Graf Baillet-Latour, mit folgenden Worten: „Der Stadt Berlin ist die Ehre zuteil geworden als Austragungsort der XI. Olympischen Spiele. Seitdem haben die Berliner dafür weiter einen würdigen Rahmen versehen. Deutschland kann stolz auf sie sein, und das Internationale Olympische Komitee dankt Ihnen für die Unterbringung, die Sie dem Tag der Spiele zu leisten bereit waren lassen. Vor allem aber danken wir Ihnen dafür, daß die Stadt Berlin uns so festlich auf-

Immer zu Immer

Halle, G. 36 Umhänger.

genommen hat. Es ist uns eine große Freude, Berlin in seinem Festschmuck zu sehen und aus die Gemächheit zu haben, daß die gesamte Berliner Bevölkerung sich heute als Mitträger und Teilnehmer des großen Weltfestes fühlt. Diese festliche und gütliche Stimmung schirmt die Gäste vor dem Wetter und der Hitze. Ihre Persönlichkeit bedundet. Wir haben vor sechs Jahren auf unseren Kundfahrten mit Ihnen gelebt, weil ausgezeichneter Einrichtungen für Sport und Spiel Berlin schon damals besaß. Seitdem haben die Anlagen noch einen unverwundlichen Ausbau erfahren. Berlin ist eben nicht nur eine der schönsten und größten Städte der Welt, sondern auch eine der bedeutendsten Sportstädte auf dieser Erde. Ich erlaube mir, Sie, Herr Staatskommissar, auf Ihre Gemächheit, auf die der Berliner Bevölkerung und auf die sportlichen Erfolge der deutschen Jugend, die fünfzigsten die Stätten, wo die Spiele der XI. Olympiade ausgetragen werden, zu ihrer Verfügung zu stellen.“

Staatskommissar Dr. Lippert erwiderte ihm eine besondere Ehrung für die um die Ausrichtung der Spiele besonders verdienten Männer vor. Unter starkem Beifall überreichte er dem Grafen Baillet-Latour, Graf Vernald, Staatssekretär Furdiner und dem Reichsportführer die Olympialafette der Stadt Berlin.

Tokio oder Helsingfors?

Noch keine Entscheidung - London trat diesmal zurück

Das Internationale Olympische Komitee trat gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Graf Baillet-Latour in Paris zusammen. Die ersten Arbeitssitzung zusammen, die ebenso wie bisher, nicht öffentlich war. Nach kurzer Begrüßung durch den Präsidenten wurden zunächst die Olympischen Spiele von Tokio und Helsingfors in Angriff genommen. Dann folgten die Ergänzungen, bzw. Zugabungen, wobei Baron Brundage, der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees, als Nachfolger des kürzlich in Paris verstorbenen Generaloberst des IOC, gewählt wurde. Für Ostland wurde Konstantin von der Wittgenstein, für Japan ein Stelle von Dr. Sugimura, der Prinz Tokugawa Kommissar gewählt.

Die Frage der Vergebung der Olympischen Spiele 1940 trat sofort in das erste entscheidende Stadium, als von Helsingfors, der Vertreter Brundages, die Übertragung von Tokio zurück, die jedoch für die XIII. Olympischen Spiele 1940 nicht war. Es hielten daher als vordringliche Bewerber für die XII. Olympischen Spiele nach Tokio und Helsingfors übrig. Zunächst erließen die Mitglieder des IOC das Wort, die in ausführlicher Rede die Bewerbung der japanischen Hauptstadt begründeten und diese Bewerbung als die Olympische Winterspiele ausbrachten. Für Finnlands Hauptstadt Helsingfors sprach Stadtdirektor Baron v. Frankel und Oberst Martola. Auch der frühere finnische Außenminister Viljamo Reesberg äußerte sich eingehend über die Kandidatur Finnlands. Einige Mitglieder aus der Versammlung drückten sich gegen die Übertragung der Olympischen Winterspiele 1940 in Finnland. Die Versammlung konnte sich über eine Vollziehung der Frage, wo die Olympischen Spiele abzuhalten seien, noch nicht entscheiden, vielmehr wurde die Sitzung verlagert. Wie von Mitglieder des IOC, der Vorstand der Wahlmänner erst auf der Sitzung am Sonnabend vorgenommen werden.

# Der vollkommene Athlet

## Moderner Fünfkampf / Schwedens Vormachtstellung

Man stelle sich vor: Eine Schlacht ist entfallen, da erhält der Ordnonanz-Offizier eines Stabes den Befehl, eine wichtige Botschaft zu überbringen, und auf dem schneebedeckten Wege einer anderen Kommandostelle auf übergeben. Der Offizier wirft sich auf das beste Pferd, jagt davon, quer über das Gelände, kommt in Verbindung mit dem Feinde, muß sich mit der blanken Waffe beschützen, greift dann zur Pistole und betritt sich vom Feinde, hütet sich in eine Wassergrube, die ihm von seinem Bestimmungsort trennt und läuft schließlich noch einige Kilometer querüber, bis er an die richtige Stelle zur Übergabe der Botschaft gelangt ist.

Wie dieser Schilderung ist der Laufschritt des Modernen Fünfkampfes gedeutet. Reiten, auf unebenem Gelände, die erst kurz vor dem Start ausgelöst werden, Zehnringen, Pistolenfechten, Schwimmen und Geländelauf — aus diesen fünf Übungen setzt sich die mehrheitlich schwierigere Wettbewerbssache von jedem Kämpfer jahrelange Arbeit und unermüdetes Training verlangt, aufkommen. Und ist nicht der Überträger solcher fünf völlig verschiedener Zweige des Sports, auch wenn er es im einzelnen nicht zur Spitzenstellung gebracht hat, auch nicht bereitwilligen Willen gar nicht bringen kann, der vollkommene Athlet schlechthin?

Die Schweden haben wohl als erste den Wert und die Bedeutung des Modernen Fünfkampfes erkannt und in ihrer Armee nach Kräften gefördert und gepflegt. So ist erklärt, daß seit Stockholm 1912, zum ersten Male der Moderne Fünfkampf im Programm der Olympischen Spiele erschien, stets ein Vertreter Schwedens die Goldmedaille gewann. Darüber hinaus wurden auch viele Plätze von schwedischen Wettbewerbern belegt.

### Deutsches Vormarsch.

Anders war man auch in Deutschland nicht untätig. Der Entwicklung gona hervorragender Fünfkämpfer bedienten sich die 1928 konnten die deutschen Wettbewerber mit guten Hoffnungen dem Kampf mit den Absehbaren Schweden entgegengehen. Damals, in Amsterdam, wurde die Weltgeschichte der Olympischen Spiele um einen tragischen Zwischenfall, der einem Deutschen die Goldmedaille kosten sollte, berichtet. Durch einen Irrtum der Zeitnehmer, der sogar anerkannt — aber nicht berichtigt wurde, kam Oberleutnant Ficht, der auch vor einigen Jahren in Halle Tennis hat und hier mit verschiedenen Mitgliedern des Deutschen Reichs-Tennis-Bundes für den Fünfkampf trainierte, im Geländelauf auf den 10. Platz auf den 11. Platz und mußte sich — aller Einsprüche zum Trotz — mit dem fünften Platz im Gesamtergebnis, hinter den Schweden Egeberg, zufrieden geben. Die sechs Deutschen Fünfkämpfer bereit, die unverdienten Benachteiligung durch ein erfolgreiches Abfinden auszugleichen.

### Wie werden die Deutschen abschneiden?

Die Aussichten sind nicht schlecht, wenn man die auch dazugehörigen Werte, daß bei einer Mitbestimmung, wie sie in Berlin aufgenommen wurde, die Leistungen unvorhergesehener Art alle Überlegungen über den Lauf gewonnen werden können. Die Werbung ist beim modernen Fünfkampf so einfach wie nur möglich. Ob die Leistung auf oder abwärts gewertet wird, nur der Platz, den der Wettbewerber innerhalb der vier ersten bezieht, ist die Platzierung werden aufgenommen. Sieger ist, wer die niedrigste Platznummer bei der Gesamtwertung auf sich vereint. Ein gewisser Anhalt bei der Beurteilung der Chancen bietet der Internationale Moderne Fünfkampf, der im Jahr 1935 in Budapest abgeleitet wurde. Überlegen Sieger blieb hier Odt. Wolfarth, der auch bei den Olympischen Spielen Deutschlands höchste Waffe ist. Gelling, es handelte, seine Budapestler Leistung zu wiederholen, so wird er bestimmt ganz in der Nähe der ersten Ränge stehen. Aber auch Hermann Kempf, dessen Stärke das Schwimmen ist, wird sich bei weiterer Verbesserung in den anderen Übungen hervorragen können. Und aus gutem Glauben ist auch Herbert Brandel geschätzt, dessen Abschneiden man mit besonderer Spannung entgegensehen wird. Ein Deutschen Glück und das nötige Selbstvertrauen kann da viel tun, an können sich sein eigener hervorragender Athleten, die hier für Deutschland kämpfen dürfen.

### Die übrigen Nationen.

Auch für die anderen Nationen gibt der Budapestler Kampf zahlreiche wichtige Hinweise. Von den Schweden, die in Berlin antraten, waren Gullensterna und v. Boismann in Budapest auf dem vierten und fünften Platz. Der Sieger von Amsterdam, Thofelt, schied in der ungarischen Hauptstadt. Das ist noch immer einer der besten ist, hatte er 1934 bestanden, als er in London die Anstöße Europas schlug. Was für Thofelt spricht, ist in erster Linie seine große Erfahrung, die für einen Fünfkämpfer unerschöpflich ist. Aus diesem Grunde wurde er auch in die Olympiamannschaft eingeschrieben, obwohl es für ihn beim letzten Aufstellungskampf in Stockholm hinter v. Boismann, Gullensterna, Wagners und Thofelt nur zum fünften Platz reichte. Sehr wird man in Berlin mit den Ungarn rechnen müssen. Vor allem in Handor v. Orban besitzt die ungarische Mannschaft einen ganz hervorragenden Fünfkämpfer, der leicht überlegen sein kann. In der Prüfungskämpfer sollten aber auch Reisz von Bartha und Tojcs von Balas sehr gut ab, von denen Bartha ebenfalls bereits internationale Erfahrung besitzt.

Schweden, Ungarn und Deutschland — das sind die drei Nationen, deren Vertreter für einen Sieg in erster Linie in Frage kommen. Mit kräftigen Überlegungen ist in einem modernen Fünfkampf weniger zu rechnen, weil ein hochqualifizierter Wettbewerber nicht schnell emittiert werden kann, sondern Jahre braucht, um völlig herauszukommen. Wenn man dürfte diese bei den Vertretern Americas und Italiens in erster Linie zu suchen sein. Für die Staaten Italien (H. v. Nothard, A. Z. Starobit und F. Sclero), für Schweden (L. v. G. Ceccarelli und F. Orgera), von den Amerikanern weit man, daß sie in monatelanger harter Schulung auf den Kampf in Berlin vorbereitet wurden. Man ist in USA hinsichtlich ihres Abnehmens einigermassen optimistisch, was nicht übersehen werden sollte. Die italienischen Vertreter stellten sich, mit

Ausnahme von Ceccarelli, schon in Budapest vor, ohne sich dort besonders auszeichnen zu können. Infolgedessen wird viel gelernt haben und über in Berlin eine stark verbesserte Leistung zeigen.

### Was können die Engländer?

Im Dunkelstump man über das Können der Engländer, denen an sich ein Wettbewerber der Moderne Fünfkampf liegen müßte. Dieser kamen sie bei den Olympischen Spielen inoffiziell noch niemals besonders zur Geltung. Die Schweden traten erstmalig an einem solchen Wettbewerb teil und wird auch kaum besonders stark in die Erscheinung treten. Weiterhin sind beteiligt: Griechenland, Belgien, Brasilien, Finnland, Frankreich, Holland, Mexiko, Österreich, Peru und Spanien. Die Teilnahme einer spanischen Vertreterin muß in diesem Moment als höchst zweifelhaft gelten. Ob diese Länder mit größerem Erfolg in den Kampf einbezogen können, muß abgewartet werden. Jedenfalls ist der bevorstehende Wettbewerb zahllos- und leistungsmäßig großartig bereit als je zuvor bei den Olympischen Spielen. Insofern darf man sich bei der Teilnahme von 40 Einzelkämpfern rechnen.

# Auto-Union gegen Alfa-Romeo

## Beim Ciano-Pokal in Livorno / Mercedes-Benz startet nicht

Auf der ausgebauten und verbesserten Autobahn in Livorno kommt am nächsten Sonntag, 2. August, das Automobilrennen um den Pokal des italienischen Außenministers statt. Es wird eine Gesamtdistanz von 240 Kilometern zur Aufschreibung. Dieses Rundstreckenrennen bringt einen neuerlichen Kampf zwischen den Firmen Auto-Union und Alfa Romeo. Das deutsche Werk ist durch den Harburgler Bernd Rosenheim vertreten, der seinen Platz den Zweiten aus dem Großen Preis von Deutschland, und Alfio Barzi vertritt. Für den Ferrari-Staff fahren Nuvolari und Brivio die 12-Zylinder-Alfa-Romeo Wagen, während die Werbung der beiden 8-Zylinder-Wagen noch nicht namhaft gemacht worden ist. Weitere Teilnehmer sind Graf Trozzi (Maserati), Biondetti (Alfa Romeo) und Calamai (Alfa Romeo). Die Weltbestliste weist auch noch die Namen von Scatoli und v. Braunshill (Mercedes-Benz) auf, doch haben die Herstellerwerke von einer Entsendung ihrer Wagen nach Livorno Abstand genommen. Den Streckenrekord hält Láslo Nuvolari (Alfa Romeo), der das Rennen im Vorjahr in 2:42:04,8 = 88,2 km/h, ohne seine Martenfahrerin Brivio und Graf Trozzi gewann. Vor zwei Jahren war Alfio Barzi (Alfa Romeo), der diesmal am Steuer des deutschen Auto-Union-Wagens sitzt, in 2:49:52 siegreich. Dem Rennen der großen Wagen geht ein Wettbewerb der Klasse bis 1500 cc voraus, bei dem zwei Maschinen eingeschrieben worden sind. Zu den reichsten Wettbewerbern zählen hier Tenui (Maserati), Ceaman (Delage), Cuvog (Maserati), Belmonto (Maserati), Rovere (Maserati) und Tomare (CVA).

Zwei Wochen nach dem Ciano-Pokal in Livorno wird ein weiteres großes italienisches Automobilrennen in Form eines 24-Stunden-Rennens am 15. August, beim Veranstalter liegen die Zusagen der deutschen Firmen Auto-Union und Mercedes-Benz sowie vom Rennhelfer Ferrari in der Hand. Die Auto-Union wird am gleichen Besetzung wie in Livorno, und am gleichen Rennen, statt und Barzi, während der Mercedes-Benz Coracchia und Scatoli starten sollen. Der Fahrer, der die schnellste Runde

dreht, winkt als Sonderpreis die vom Tuce gestiftete Goldmedaille, während der Preis des Königs von Italien für den besten italienischen Fahrer in der Gesamtwertung bestimmt ist. \*

### Chiron will bald wieder starten.

Louis Chiron, der am Sonntag auf dem Nürburgring seine letzte, beendet hat, er freudigstweil auf dem Wege der Besserung. Der Franzose hofft, Anfang nächster Woche die Universitätsklinik in Bonn verlassen und inoffiziell am 28. August beim Großen Preis der Schweiz in Bern wieder in seinem Mercedes-Benz-Rennwagen sitzen zu können.

### Die Auto-Sternfahrer sind da

Eine Strapazierleistung von 10 000 Kilometern. Umgeben von hohen Föhnmassen, an denen die Flagen von 22 Nationen flatterten, bot die Nordausfahrt der Auto-Sternfahrer ein buntes, farbenreiches Bild. Es war ein besonderer Tag für die Rennfahrer: galt es doch, die Teilnehmer an der Campalierfahrt der Automobile und Motorräder zu empfangen. Die Funktionen des ASR und ASWG hatten alle Hände voll zu tun, denn das große Stellbild der Sternfahrer verurteilte viel Arbeit. Um 12 Uhr wurde die Kontrolle eröffnet, aber schon eine halbe Stunde früher erreichte der erste Wagen das Ziel in Reims. Der ASR-Abm entließ die erste teilnehmende Frau, Fräulein Birnbaum, der in Vertretung von Sportführer Eitel, das Fahrer-Gründungs unter dem Jubel der Menge den Willkommensentwurf und ihr die Olympia-Blumenpflanze überreichte. Bald darauf war der Platz vor dem Stadter vorüber, die größte aber noch die jungen Studenten, die in Frage ihre Fahrt begannen, um auf einem „kleinen Umweg“ nach Berlin zu gelangen. Dieser Umweg war „nur“ 10 000 Kilometer lang und wurde in 24 bis 25 Tagen bewältigt. Er ging über Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland bis nach Helsinki, dann über Estland, Litauen wieder zurück nach Deutschland bis Berlin.

### Eduard VIII. an die britische Mannschaft

König Eduard VIII. hat der britischen Olympiamannschaft eine Postkarte überreicht, in der er seine besten Wünsche für die Olympischen Spiele und gleichzeitig die Überzeugung ausdrückt, daß die Mitglieder der Mannschaft die Überlieferung des britischen Sportsgeistes wahrnehmen würden.

### Geglückte Revanche

Halle 02 besetzt Pölschons Leipzig 8:2. Mit Halle 02 und Pölschons Leipzig trafen sich gestern zwei hartnäckige Rivale zu einem Wasserballturnierabschluss in der Arena von 02 am Vorkriegs-Tag. Den Pölschons gelang für die vier ersten Tage mit 4:5 erstklassige Niederlage mit 3:2 eine ebenso knappe Revanche. Der Sieg war verdient, denn einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für 02 verloren löst, wurde das Schwimmbad von Schumann (02) und die prächtige Leistung des Pölschons ließen einen höheren Sieg nicht zu. Pölschons erzielte drei Tore mit dem Strome schwimmend, traf aber diesmal auf den sehr schmerzhaften Pölschons, der Haller und hatte zudem das Recht, einen Spieler wegen unfairen Verhaltens, der einige Zeit nach dem Spiel, das sich nachher für

Von Prag zur deutschen Grenze Die Fackel heute in Deutschland.

In dem geliebten Morgenlande erreichte die Olympische Fackel heute die deutsche Grenze. Im Erie Brantzen fand die Ubergabe der Fackel vom letzten österreichischen Käufer an den ersten deutschen Käufer statt.

Die Fackel wurde heute in Deutschland in der ersten Stunde von Witternast traf das heilige Feuer, getragen von dem alten tschechischen Olympiapflanzler vom Jahre 1896.

OLYMPISCHE Siege

EIN TATSACHENBERICHT VON HERMANN TIMMERMANN

(16. Fortsetzung.)

Und die Sportsleute ärgerten nicht, ihm zum ersten die Hand zu schütteln.

Am Dienstag, dem 15. Juni, wurde die Entscheidung über die 1500 Meter genommen.

Das Stadion war natürlich außerordentlich, und die Menschen befanden sich in einer unläuglichen Spannung.

Charlton hatte die vierte und Arne Borg die fünfte Bahn, sie schwammen also nebeneinander.

Mühselos, elegant und unbefähigt erreichte er zuerst die 100-, dann die 200- und dann die 300-Meter-Marke als Erster.

Und der Australier war nicht nur der Sieger, sondern auch der Schnellste.

Charlton hatte sich nicht nur bei den 100-, sondern auch bei den 200- und 300-Meter-Markierungen als Sieger erwiesen.

Arne Borg hatte sich nicht nur bei den 100-, sondern auch bei den 200- und 300-Meter-Markierungen als Sieger erwiesen.

Charlton hatte sich nicht nur bei den 100-, sondern auch bei den 200- und 300-Meter-Markierungen als Sieger erwiesen.

Charlton hatte sich nicht nur bei den 100-, sondern auch bei den 200- und 300-Meter-Markierungen als Sieger erwiesen.

Charlton hatte sich nicht nur bei den 100-, sondern auch bei den 200- und 300-Meter-Markierungen als Sieger erwiesen.

Arne Borg war vollkommen verzweifelt. (Es wäre ihm in diesem überaus bitteren Augenblick wohl kein Trost gewesen, wenn er in die Zukunft hätte sehen können und den stolzen Triumph seines Lebens jetzt schon gewahrt hätte.)

Arne Borg hatte später den 1500-Meter-Rekord auf die unvorstellbare Zeit von 19:08 Minuten. Und mit diesem Rekord konnte er mit 1000 Fuß in Australien nehmen, als das größte Schwimmbad in der Welt zu gelten.

Damals in Paris wußte Arne von diesem aufstrebenden Ruhm noch nichts, er war vollkommen vernichtet.

Arne Borg hat nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Axelius.

Und Arne Borg hat nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Axelius.

Und Arne Borg hat nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Axelius.

Und Arne Borg hat nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Axelius.

Und Arne Borg hat nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Axelius.

Das Olympische Feuer nahm seinen Weg nach Norden in der Richtung zur reichsdeutschen Grenze, wo es heute mittag unter dem Jubel von Tausenden Deutschen in Hellenborn eintraf.

In dem Abschnitt zwischen Sobieskan und Zator hatte eine tschechische Gesellschaft in ausgedehnter Reihe Aufführung genommen. Unter den zahlreichsten Zuschauern, die sich eingefunden hatten, hatten auch die Schuldiener unter der Führung ihrer Lehrer auf die Ankunft des Olympischen Feuers. Einige Zeit vor Eintreffen des Feuers hatte der tschechische Olympische Staatspräsident Dr. Havel in Begleitung seiner Gemahlin und einiger höherer Beamten. Er wurde vom Leiter des Fackelzuges begleitet, dem Vorsitzenden der tschechischen Amateurliga.

Nach darauf erschienen die Vorboten des Staffellaufs, fünf Reichsteilnehmer, mit dem

Berliner Börse vom 30. Juli.

Table with columns for Deutsche Anteile, Gläubiger-Aktien, and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for Verkehrs-Aktien, Mittel-Boden, and various stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for Industrie-Aktien, Metall-Industrie, and various stock prices.

Mittelschiffahrt

Table with columns for Deutsche Anteile, Industrie-Obligationen, and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for Verkehrs-Aktien, Mittel-Boden, and various stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for Industrie-Aktien, Metall-Industrie, and various stock prices.